

Verkündungsblatt 02/2025

14.02.2025

Inhaltsübersicht

Zentrale Ordnungen	2
Immatrikulationsordnung der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen	2
Ordnung zur Vergabe von Deutschlandstipendien der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen	10
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit	16
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft (Besonderer Teil)	16
Prüfungsordnung für den dualen Bachelorstudiengang Pflege (Besonderer Teil)	31
Prüfungsordnung für den dualen Bachelorstudiengang Therapiewissenschaften, Studienrichtung Logopädie und Physiotherapie (Besonderer Teil)	48
Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit	70
Praktikumsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit	70

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminden/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Immatrikulationsordnung der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen

Stand 02/2025

Die nachfolgende geänderte Fassung der Immatrikulationsordnung wurde am 12. Februar 2025 gemäß § 41 Absatz 1 in Verbindung mit § 19 Absatz 7 NHG vom Senat der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen beschlossen. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 14. Februar 2025.

Inhaltsübersicht

§ 1 Immatrikulation.....	2
§ 2 Frist und Form der Anträge auf Immatrikulation	2
§ 3 Rücknahme der Immatrikulation.....	4
§ 4 Versagung der Immatrikulation	4
§ 5 Exmatrikulation auf eigenen Antrag.....	4
§ 6 Exmatrikulation aus besonderem Grund	5
§ 7 Rückmeldung	5
§ 8 Beurlaubung	6
§ 9 Gleichzeitiges Studium mehrerer Studiengänge.....	6
§ 10 Teilzeitstudium	7
§ 11 Mitwirkungspflichten.....	7
§ 12 Gasthörerinnen und Gasthörer	8
§ 13 Frühstudierende	8
§ 14 Besondere Studiengänge.....	8
§ 15 Zuständigkeiten	8
§ 16 Inkrafttreten.....	8

§ 1 Immatrikulation

- (1) Studieninteressierte werden auf Antrag durch die Immatrikulation als Studierende in die Hochschule aufgenommen und für den gewählten Studiengang eingeschrieben. Die Immatrikulation wird für einen bestimmten Standort vorgenommen und mit Beginn des jeweiligen Semesters (Sommersemester 1. April, Wintersemester 1. Oktober) wirksam. Mit der Immatrikulation werden die Bewerber*innen Mitglieder der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/n/Göttingen, mit allen sich aus dem Niedersächsischen Hochschulgesetz (NHG) und den Ordnungen der Hochschule ergebenden Rechten und Pflichten. Zur Durchführung des Immatrikulationsverfahrens und zur Erfüllung damit verbundener Aufgaben erfolgt gemäß § 17 NHG eine Erfassung und Verarbeitung personenbezogener Daten. Näheres regelt eine Ordnung der Hochschule.
- (2) Die Immatrikulation setzt voraus, dass Bewerber*innen
 - 1) die nach § 18 NHG für den gewählten Studiengang erforderliche Qualifikation (Hochschulzugangsberechtigung, berufliche Vorbildung, besondere bzw. überragende künstlerische Befähigung) besitzen und
 - 2) ggf. die darüber hinaus in den jeweiligen Ordnungen des gewählten Studiengangs festgelegten Zugangsvoraussetzungen nachweisen und
 - 3) ggf. eine Zulassung für einen zulassungsbeschränkten Studiengang erhalten haben.Bei Bewerber*innen mit einem als gleichwertig anerkannten ausländischen Vorbildungsnachweis kann die Immatrikulation ferner davon abhängig gemacht werden, ob sie über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen, die im Regelfall durch entsprechende Bescheinigungen nachzuweisen sind. Die genauen Anforderungen sind je nach Studiengang den entsprechenden Ordnungen über den Zugang und die Zulassung zu entnehmen.
- (3) Die Immatrikulation ist zu befristen, wenn
 - 1) nur einzelne Abschnitte eines Studienganges angeboten werden,
 - 2) Bewerber*innen für einen Abschnitt des Studienganges zugelassen worden sind,
 - 3) der Studiengang nicht fortgeführt wird,
 - 4) Bewerber*innen aufgrund gerichtlicher Anordnung vorläufig zugelassen worden sind,
 - 5) Bewerber*innen lediglich Teilgebiete eines Studiengangs studieren möchten,
 - 6) Bewerber*innen im Wege der Ausnahme gestattet worden ist, die aufgrund der Ordnung nach § 18 NHG geforderten zusätzlichen Nachweise (z. B. die praktische Ausbildung) erst zu einem späteren Zeitpunkt nach Vorlesungsbeginn nachzuweisen,
 - 7) ausländische Studierende gemäß § 11 Absatz 1 Nummer 1 NHG als Austausch- oder Programmstudierende von Verwaltungskostenbeiträgen befreit sind; die Immatrikulation ist dann bis zu drei Semestern befristet möglich.
- (4) Haben Bewerber*innen anerkannte bzw. anrechenbare Leistungen aus einem vorangegangenen Studium innerhalb oder außerhalb des Geltungsbereichs des Hochschulrahmengesetzes (HRG) oder aufgrund von beruflichen Qualifikationen erbracht, können sie auf Antrag in ein höheres Fachsemester eingeschrieben werden. Die aufnehmende Fakultät entscheidet über die Anrechnung bzw. Anerkennung bisher erbrachter Leistungen und über die Einstufung in das entsprechende Fachsemester auf Basis der geltenden Prüfungsordnung. Die Anerkennung, Anrechnung und Einstufung muss innerhalb eines Monats nach Vorlesungsbeginn erfolgt sein.
- (5) Die Studierenden erhalten einen Studierendenausweis (Chipkarte). Der Hochschule sind Änderungen des Namens unter Vorlage amtlicher Bescheinigungen umgehend mitzuteilen. Anschriftenänderungen sind von Studierenden zeitnah und eigenständig im Studienportal der HAWK online vorzunehmen. Der Verlust der Chipkarte ist der Hochschule unverzüglich schriftlich anzuzeigen. Die Ersatzausfertigung ist in der Regel kostenpflichtig (siehe Gebührenordnung der Hochschule).

§ 2 Frist und Form der Anträge auf Immatrikulation

- (1) Die Zulassung ist zu beantragen

- 1) für zulassungsbeschränkte Bachelorstudiengänge jeweils für das Wintersemester bis zum 15. Juli und für das Sommersemester bis zum 15. Januar,
 - 2) für zulassungsbeschränkte Masterstudiengänge und alle zulassungsfreien Studiengänge jeweils für das Wintersemester bis zum 15. August und für das Sommersemester bis zum 15. Februar.
- (2) Falls Bewerber*innen beabsichtigen, einen Studienplatz in einem zulassungsbeschränkten Studiengang auf dem Gerichtsweg außerhalb des Zulassungsverfahrens zu erlangen, muss zuvor ein Aufnahmeantrag bei der Hochschule innerhalb der Fristen in Absatz 1 eingegangen sein.
- (3) Für zulassungsbeschränkte Studiengänge sind bis zu vier Bewerbungen und für zulassungsfreie Studiengänge ist eine Bewerbung möglich.
- (4) Die Bewerbung um einen Studienplatz ist ausschließlich elektronisch über das Studienportal der HAWK vorzunehmen. Bewerber*innen, die glaubhaft machen, dass ihnen die Einreichung in elektronischer Form nicht zumutbar ist, werden bei rechtzeitiger Anfrage vom Immatrikulationsamt bei der Antragstellung unterstützt. Folgende Angaben sind erforderlich:
- 1) Name, Anschrift, Geburtsdatum und -ort, Staatsangehörigkeit der Bewerber*innen
 - 2) gewünschter Studiengang und Fachsemester,
 - 3) eine Erklärung darüber, ob in dem gewählten Studiengang eine Vor-, Zwischen- oder Abschlussprüfung endgültig nicht bestanden ist,
 - 4) eine Erklärung darüber, in welchen Studiengängen und mit welchen Studienzeiten Bewerber*innen bereits an anderen Hochschulen immatrikuliert sind oder waren.
- (5) Mit der Bewerbung sind folgende Nachweise im Studienportal hochzuladen:
- 1) tabellarischer Lebenslauf,
 - 2) der Nachweis über die Hochschulzugangsberechtigung für den gewählten Studiengang, erforderlichenfalls in einer amtlich beglaubigten Übersetzung,
 - 3) ein Nachweis der Identifikation (in der Regel Ablichtung des Reisepasses oder Personalausweises),
 - 4) bei künstlerischen Studiengängen der Nachweis einer besonderen künstlerischen Befähigung,
 - 5) zusätzliche Nachweise (z. B. praktische Ausbildung), sofern sie durch eine Ordnung gemäß § 18 NHG vorgeschrieben sind,
 - 6) bei Studiengangs- bzw. Hochschulwechsel Exmatrikulationsbescheinigungen aller vorher besuchten Hochschulen, Zeugnisse über evtl. abgelegte Vor-, Zwischen- und Abschlussprüfungen und ggf. eine Unbedenklichkeitsbescheinigung,
 - 7) alle evtl. ergänzenden Anträge (z. B. Härtefallantrag) mit den entsprechenden Unterlagen,
 - 8) eine Einverständniserklärung der gesetzlichen Vertreter*innen, sofern Bewerber*innen das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben,
 - 9) der bei bestimmten Studiengängen geforderte Nachweis gem. § 20 Absatz 9 Satz 1 Infektionsschutzgesetz (Impfschutz oder Immunität gegen Masern oder med. Kontraindikation).
- (6) Sämtliche in Absatz 5 genannten Unterlagen können bei Bedarf in amtlich beglaubigter Form angefordert werden.
- (7) Die Beantragung der Immatrikulation ist ausschließlich elektronisch vorzunehmen. Folgendes ist erforderlich:
- 1) die elektronische Bestätigung einer gesetzlichen Krankenkasse über die Erfüllung der Versicherungspflicht oder über die Befreiung hiervon,
 - 2) erforderlichenfalls ein digitales Foto,
 - 3) die fälligen Gebühren müssen innerhalb der vorgeschriebenen Frist auf dem Hochschulkonto eingegangen sein.

§ 3 Rücknahme der Immatrikulation

- (1) Die Immatrikulation ist zurückzunehmen, wenn Studierende dies bis zum 30. April für das Sommersemester und bis zum 31. Oktober für das Wintersemester schriftlich beantragen. Die Immatrikulation ist ferner auf schriftlichen Antrag der*des Studierenden zurückzunehmen, wenn sie ihr bzw. er sein Studium im ersten Semester nach der Immatrikulation wegen Gründen im Sinne des § 34 HRG (z. B. Ableistung einer Dienstpflicht, Kindererziehung etc.) nicht aufnehmen oder nicht fortsetzen kann. Diese Antragstellung ist nur bis zum Schluss des betreffenden Semesters zulässig. In den genannten Fällen gilt die Immatrikulation als von Anfang an nicht vorgenommen.
- (2) Eine Rückerstattung der bereits gezahlten Gebühren ist nur auf schriftlichen Antrag und nur innerhalb eines Monats nach Vorlesungsbeginn möglich. Die Erstattung erfolgt über die letzte der Hochschule bekannte Bankverbindung. Gegebenenfalls kann die Rückgabe des Studierendenausweises (Chipkarte) verlangt werden. Ein späterer Anspruch auf Erstattung besteht nicht.

§ 4 Versagung der Immatrikulation

- (1) Die Immatrikulation ist zu versagen, wenn
 - 1) Bewerber*innen bereits an einer anderen Hochschule immatrikuliert sind und die Voraussetzungen des § 9 dieser Ordnung nicht vorliegen,
 - 2) die fälligen Gebühren nicht oder nicht fristgerecht auf dem Konto der Hochschule eingegangen sind,
 - 3) Bewerber*innen in einem gleichen Studiengang eine Vor-, Zwischen- oder Abschlussprüfung endgültig nicht bestanden oder nach den Bestimmungen, die für ihr oder sein Studium maßgebend sind, den Prüfungsanspruch verloren haben,
 - 4) keine elektronische Bestätigung einer Krankenkasse über die Erfüllung der Versicherungspflicht oder über die Befreiung hiervon bei der HAWK eingegangen ist,
 - 5) Bewerber*innen die in der Onlinebewerbung gemachten Angaben nicht nachweisen können.
- (2) Die Immatrikulation kann versagt werden, wenn
 - 1) Bewerber*innen an einer Krankheit im Sinne des § 34 Absatz 1 des Infektionsschutzgesetzes leiden oder bei Verdacht einer solchen Krankheit das geforderte amtsärztliche Zeugnis nicht beibringen,
 - 2) bei Einführung oder Aufhebung eines Studiengangs die Einschreibung für bestimmte Fachsemester ausgeschlossen ist,
 - 3) bei Bewerber*inne*n ohne inländische Hochschulzugangsberechtigung ein als gleichwertig anerkannter ausländischer Vorbildungsnachweis nicht vorliegt oder keine ausreichenden Kenntnisse der deutschen Sprache nachgewiesen werden,
 - 4) die für das Verfahren vorgeschriebenen Formen und Fristen nicht beachtet worden sind,
 - 5) Bewerber*innen wegen einer Straftat gegen das Leben, die sexuelle Selbstbestimmung, die körperliche Unversehrtheit oder die persönliche Freiheit rechtskräftig verurteilt wurden und wenn nach der Art der begangenen Straftat eine Gefährdung oder Störung des Studienbetriebes zu befürchten ist,
 - 6) Bewerber*innen unter Betreuung im Sinne des § 1896 BGB gestellt worden sind.

§ 5 Exmatrikulation auf eigenen Antrag

- (1) Studierende sind auf ihren schriftlichen Antrag jederzeit zu exmatrikulieren, es sei denn, es liegen Gründe für eine Exmatrikulation gemäß § 6 vor.
- (2) Die Exmatrikulation erfolgt zu dem beantragten Zeitpunkt oder, soweit nicht anders beantragt, zum Ende des laufenden Semesters. Eine rückwirkende Exmatrikulation auf eigenen Antrag ist ausgeschlossen. Eine entsprechende Exmatrikulationsbescheinigung wird der*dem Studierenden zur Verfügung gestellt. Die von den Studierenden eingereichten Unterlagen werden anschließend durch die Hochschule nach gesetzlichen Vorgaben vernichtet bzw. gelöscht.

- (3) Wird der Exmatrikulationsantrag bis einen Monat nach Vorlesungsbeginn gestellt, werden die für das betreffende Semester bereits geleisteten Gebühren auf Antrag erstattet. Der Antrag auf Erstattung ist in der vorgenannten Frist bei der Hochschule zu stellen. Gegebenenfalls kann die Rückgabe des Studierendenausweises (Chipkarte) verlangt werden. Ein späterer Anspruch auf Erstattung besteht nicht.
- (4) Die Exmatrikulation entbindet nicht von bereits bestehenden Verpflichtungen zur Ablegung von Prüfungen.

§ 6 Exmatrikulation aus besonderem Grund

- (1) Studierende sind zu exmatrikulieren, wenn
 - 1) die Immatrikulation durch Zwang, arglistige Täuschung oder Bestechung herbeigeführt wurde,
 - 2) in einem zulassungsbeschränkten Studiengang die Rücknahme des Zulassungsbescheides unanfechtbar oder sofort vollziehbar ist und die*der Studierende in keinem weiteren Studiengang eingeschrieben ist,
 - 3) eine Prüfung endgültig nicht bestanden ist oder Studierende nach den Bestimmungen, die für das Studium maßgebend sind, den Prüfungsanspruch verloren haben,
 - 4) die Abschlussprüfung bestanden ist und Studierende in keinem weiteren Studiengang eingeschrieben sind; die Exmatrikulation erfolgt in diesem Fall zum Semesterende,
 - 5) sie sich nach Mahnung unter Fristsetzung und Androhung der Exmatrikulation nicht gemäß § 7 Absatz 3 rückmelden; die Exmatrikulation erfolgt in diesem Fall zum Semesterende,
 - 6) sie in einem gebührenpflichtigen Studiengang die Teilnahmegebühren nicht fristgerecht entrichtet haben,
 - 7) die nach dem Infektionsschutzgesetz erforderlichen Nachweise nicht erbracht werden.

Auf Antrag, der innerhalb eines Monats nach Vorlesungsbeginn zu stellen ist, werden bereits entrichtete Gebühren erstattet, wenn

- gemäß Nummer 3 innerhalb eines Monats nach Vorlesungsbeginn eine Prüfung endgültig nicht bestanden wurde, gegen den Bescheid der Prüfungskommission kein Rechtsmittel eingelegt wurde und die Exmatrikulation in der o.g. Frist erfolgte;
 - gemäß Nummer 4 die Abschlussprüfung innerhalb eines Monats nach Vorlesungsbeginn bestanden wurde.
- (2) Studierende können exmatrikuliert werden, wenn nach der Immatrikulation Tatsachen bekannt werden oder eintreten, die zur Versagung der Immatrikulation geführt hätten.

§ 7 Rückmeldung

- (1) Studierende, die ihr Studium im folgenden Semester an der Hochschule fortsetzen wollen, haben sich innerhalb der festgesetzten Rückmeldefristen zurückzumelden. Beurlaubte Studierende sowie solche, die sich im Praxissemester oder Auslandssemester befinden, haben sich für das darauffolgende Semester zurückzumelden, jedoch sind ggfs. die Beiträge, die sich aus der Satzung des zuständigen Studierendenwerks ergeben, fällig.
- (2) Die Rückmeldung hat zu erfolgen:
 - 1) zum folgenden Sommersemester vom 1. Januar bis zum 31. Januar,
 - 2) zum folgenden Wintersemester vom 1. Juli bis zum 31. Juli.
- (3) Die Rückmeldung gilt als erfolgt, wenn die fälligen Gebühren fristgerecht und vollständig auf dem Konto der Hochschule eingegangen sind und die erforderliche Krankenversicherung nachgewiesen ist. Andernfalls gilt die Rückmeldung als nicht erfolgt.

- (4) Anträge mit den erforderlichen Nachweisen auf Erlass der Langzeitstudiengebühr aufgrund einer unbilligen Härte gemäß § 14 Absatz 2 NHG müssen spätestens bis einen Monat nach Vorlesungsende des Semesters gestellt werden.
- (5) Anträge und die erforderlichen Nachweise auf Befreiung von der Pflicht zur Zahlung der Langzeitstudiengebühr gemäß § 13 Absatz 1 NHG sind in der jeweiligen Rückmeldefrist gemäß § 7 Absatz 2 dieser Ordnung zu stellen. In begründeten Ausnahmefällen kann die Frist für die Rückmeldung zum Wintersemester bis zum 30. September und für die Rückmeldung zum Sommersemester bis zum 31. März verlängert werden.

§ 8 Beurlaubung

- (1) Eine Beurlaubung ist nur für volle Semester und in der Regel nur für jeweils höchstens zwei aufeinanderfolgende Semester zulässig. Die Anzahl der Beurlaubungen ist auf höchstens vier Semester während des Studiums eines Studiengangs begrenzt.
- (2) Für eine Beurlaubung von mehr als vier Semestern müssen wichtige Gründe nachgewiesen werden. Wichtige Gründe sind in der Regel
 - 1) gesundheitliche Gründe der Studierenden oder einer*eines nahen Angehörigen,
 - 2) Tätigkeit in der akademischen oder studentischen Selbstverwaltung,
 - 3) Schwangerschaft und Mutterschutz.Die Hochschule kann hierfür geeignete Nachweise verlangen. Die Anzahl maximal möglicher Urlaubssemester ist hierbei auf acht begrenzt.
- (3) Eine Beurlaubung auf schriftlichen Antrag kann innerhalb der Rückmeldefrist (§ 7 Absatz 2), bei Vorlage eines ärztlichen Attestes auch noch bis einen Monat nach Semesterbeginn (zum 30. April für das jeweilige Sommersemester oder bis zum 31. Oktober für das jeweilige Wintersemester) vorgenommen werden.
- (4) Studierende sind auf schriftlichen Antrag für die Dauer der Ableistung einer Dienstpflicht im Sinne des § 34 Hochschulrahmengesetz zu beurlauben. Dem Antrag ist eine Ablichtung des Bescheides über die Dienstpflicht beizufügen. Eine Beurlaubung aus diesem Grund wird nicht auf die Höchstzahl der Urlaubssemester gemäß Absatz 1 angerechnet.
- (5) Eine Beurlaubung ist nicht zulässig für das Einstiegssemester (i.d.R. das erste Fachsemester) und für zurückliegende Semester.
- (6) Während der Beurlaubung behalten Studierende ihre Rechte als Mitglied; sie sind jedoch in der Regel nicht berechtigt, in dieser Zeit an der HAWK Lehrveranstaltungen zu besuchen und Leistungsnachweise zu erbringen. Die studentische Beitragspflicht entfällt durch die Beurlaubung, sofern die Beitragsordnungen der Studierendenwerke und der Studentenschaft sowie das NHG nichts Anderes regeln. Für die Rückmeldung nach einem Urlaubssemester gilt § 7 dieser Ordnung entsprechend.

§ 9 Gleichzeitiges Studium mehrerer Studiengänge

- (1) Studierende, die bereits an einer anderen Hochschule immatrikuliert sind, können an der HAWK aufgenommen werden, wenn die aufnehmende Fakultät bestätigt, dass ein gleichzeitiges Studium an beiden Hochschulen möglich ist (Parallelstudium).
- (2) Studierende, die an dieser oder an einer anderen Hochschule bereits in einem zulassungsbeschränkten Studiengang eingeschrieben sind, dürfen zusätzlich für einen weiteren zulassungsbeschränkten Studiengang nur eingeschrieben werden, wenn sie für diesen Studiengang zugelassen sind, der Studiengang eine sinnvolle Ergänzung des zuerst aufgenommenen Studiums darstellt und ein gleichzeitiges Studium in beiden Studiengängen möglich ist. Hierüber entscheidet die aufnehmende Fakultät.

§ 10 Teilzeitstudium

- (1) Für geeignete Vollzeitstudiengänge kann die Hochschule eine Einschreibung oder Rückmeldung für ein Teilzeitstudium zulassen, sofern die zuständige Fakultät die Eignung des betreffenden Studiengangs hierfür festgestellt hat und kapazitäts Gründe dem nicht entgegenstehen.
- (2) Ein Teilzeitstudium muss für mindestens ein Studienjahr beantragt werden. Der Antrag ist jeweils innerhalb der Rückmeldefristen für zwei aufeinander folgende Teilzeitsemester beim Immatrikulationsamt der HAWK einzureichen. Abweichend hiervon können Studierende, die ihr Studium an der Hochschule erstmalig beginnen, sowie Studierende, die einen konsekutiven Masterstudiengang aufnehmen, den Antrag noch bis zur Immatrikulation stellen.
- (3) Dem Antrag ist eine individuelle Studienverlaufsplanung (Teilzeitstudium-Learning Agreement, unterzeichnet von der Fakultät) beizufügen oder spätestens bis zum Vorlesungsbeginn nachzureichen.
- (4) Gemäß § 19 Absatz 2 Satz 2 NHG legt die Hochschule fest, dass im Teilzeitstudium höchstens die Hälfte der in der Prüfungsordnung für das Vollzeitstudium vorgesehenen Leistungspunkte erworben werden können.
- (5) Teilzeitstudierende haben denselben Status innerhalb der Hochschule wie Vollzeitstudierende und integrieren sich in den normalen Studien- und Vorlesungsbetrieb. Ein Teilzeitstudium begründet keinen Rechtsanspruch auf Bereitstellung eines gesonderten Lehr- und Studienangebotes. Die festgelegten Bearbeitungszeiten für Studien- und Prüfungsleistungen (inklusive Abschlussarbeiten) werden nicht verlängert.
- (6) Ein Parallel- oder Doppelstudium ist in Teilzeitform nicht möglich.
- (7) Die individuelle Regelstudienzeit verlängert sich für je zwei Teilzeitsemester um ein Vollzeitsemester.
- (8) Die Höhe des pro Semester zu entrichtenden Semesterbeitrages wird durch ein Teilzeitstudium nicht berührt, die ggf. erforderliche Langzeitstudiengebühr reduziert sich entsprechend anteilig.
- (9) Die Hochschule kann die Zulassung zum Teilzeitstudium zurücknehmen, sofern mehr als die vorgesehenen Leistungspunkte erworben werden. Die ggf. erforderlichen Langzeitstudiengebühren sind in der vollen Höhe nachzuzahlen.

§ 11 Mitwirkungspflichten

- (1) Studierende sind verpflichtet, der Hochschule unverzüglich
 - 1) die Änderung des Namens und der Postanschrift,
 - 2) Änderungen in Krankenversicherungsangelegenheiten,
 - 3) den Verlust des Studierendenausweises (Chipkarte)anzuzeigen. Die Anschriftenänderung kann über eine persönliche Eingabe im Studienportal erfolgen.
- (2) Studierende nutzen in eigener Verantwortung den online verfügbaren Zugang zum Studienportal. Sie sind verpflichtet, ihre Daten im System im Rahmen ihrer Möglichkeiten regelmäßig zu überprüfen. Übertragungsfehler und sonstige Fehler sind unverzüglich dem Immatrikulationsamt anzuzeigen.
- (3) Die elektronische Kommunikation zwischen Hochschule und Studierenden erfolgt über die durch die Hochschule vergebene E-Mail-Adresse. Studierende haben die regelmäßige Sichtung ihres HAWK-E-Mail-Postfachs sicherzustellen.

§ 12 Gasthörerinnen und Gasthörer

- (1) Zu bestimmten Lehrveranstaltungen können Gasthörer bis zum Umfang von in der Regel zehn Wochenstunden auf Antrag auch ohne Nachweis der Hochschulzugangsberechtigung gemäß § 18 NHG zugelassen werden. Sie werden im Studienportal erfasst.
Für Gasthörer werden mittels Antragsformular folgende Daten erhoben: Name, Vorname, Anschrift, Geschlecht, Geburtsdatum, Staatsangehörigkeit, Fachrichtung bzw. Fakultät, Anzahl der Wochenstunden und Bezeichnung der Lehrveranstaltungen.
- (2) Der Aufnahmeantrag als Gasthörer*in ist auf dem von der Hochschule bereitgestellten Formular für jedes Semester gesondert in der Regel bis einen Monat nach Semesterbeginn zu stellen und zusammen mit einem tabellarischen Lebenslauf beim Immatrikulationsamt einzureichen. Über den Antrag wird zusammen mit der entsprechenden Fakultät entschieden.
- (3) Gasthörer sind in der Regel nicht berechtigt, Prüfungs- und Studienleistungen zu erbringen.
- (4) Gasthörer haben die festgesetzte Gebühr gemäß § 13 Absatz 5 NHG in Verbindung mit der geltenden Gebührenordnung der Hochschule zu entrichten.

§ 13 Frühstudierende

Schüler*innen, die von der Schule und der Hochschule einvernehmlich als überdurchschnittlich begabt beurteilt werden, können vor Aufnahme eines Studiums als Frühstudierende eingeschrieben werden. Das Nähere regelt eine Ordnung.

§ 14 Besondere Studiengänge

Die Zulassung in postgradualen oder weiterführenden Studiengängen sowie in Fernstudiengängen richtet sich nach den entsprechenden Ordnungen für diese Studiengänge.

§ 15 Zuständigkeiten

Die Entscheidungen nach dieser Ordnung werden von der Leitung der Hochschule getroffen.

§ 16 Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisher geltende Immatrikulationsordnung vom Mai 2024 außer Kraft.

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Ordnung zur Vergabe von Deutschlandstipendien der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen

Stand: 01/2025

Die Ordnung zur Vergabe von Deutschlandstipendien der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen vom 29. Januar 2018 tritt in der geänderten Fassung vom 14. Januar 2025 auf Grundlage des § 3 Absatz 1 Satz 1 Nr. 8 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) vom 26. Februar 2007 (Nds. GVBl. S. 69) sowie des Stipendienprogramm-Gesetzes (StipG) vom 21. Juli 2010 (BGBl. I S. 957) in der jeweils gültigen Fassung gemäß Beschluss des Präsidiums vom 14. Januar 2025 und Senatsbeschluss vom 12. Februar 2025 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 14. Februar 2025.

Inhaltsübersicht

§ 1 Zweck des Stipendiums	2
§ 2 Förderfähigkeit	2
§ 3 Umfang der Förderung	2
§ 4 Bewerbungs- und Auswahlverfahren	2
§ 5 Auswahlkommission für das Deutschlandstipendium.....	4
§ 6 Bewilligung und Förderungsdauer	4
§ 7 Widerruf	5
§ 8 Mitwirkungspflichten	5
§ 9 Inkrafttreten	6

§ 1 Zweck des Stipendiums

Zweck des Stipendiums ist die Förderung leistungsstarker und engagierter Studierender unter Berücksichtigung ihrer sozialen und persönlichen Umstände auf der Grundlage eines ausgewogenen Bewertungsverfahrens.

§ 2 Förderfähigkeit

Gefördert werden kann, wer zum Beginn des Bewilligungszeitraumes (in der Regel Wintersemester) an der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst immatrikuliert ist.

§ 3 Umfang der Förderung

- (1) Die Höhe des Stipendiums beträgt monatlich 300 €.
- (2) Das Stipendium darf weder von einer Gegenleistung für private Mittelgebende noch von einer Arbeitnehmendentätigkeit oder einer Absichtserklärung hinsichtlich einer späteren Arbeitnehmendentätigkeit abhängig gemacht werden.

§ 4 Bewerbungs- und Auswahlverfahren

- (1) Die Abteilung Fundraising und Alumniarbeit im Auftrag der/des Vizepräsident*in für Forschung, Wissens- und Technologietransfer als Vorsitzende*r der Auswahlkommission für das Deutschlandstipendium schreibt die Stipendien durch Bekanntgabe an allgemein zugänglicher Stelle in geeigneter Form, insbesondere auf der Internetseite der HAWK, aus. Die Ausschreibung und Vergabe soll in der Regel zum Wintersemester erfolgen.
- (2) In der Ausschreibung werden bekannt gemacht:
 1. die voraussichtliche Zahl der Stipendien;
 2. der Ablauf des Auswahlverfahrens;
 3. der regelmäßige Bewilligungszeitraum;
 4. welche Bewerbungsunterlagen (Abs. 3 und 4) einzureichen sind;
 5. die Form der Bewerbung und die Stelle, bei der sie einzureichen ist;
 6. der Tag, bis zu dem die Bewerbung einzureichen ist;
 7. der Ausschluss nicht frist- und formgerecht eingereichter Bewerbungen vom Auswahlverfahren.
- (3) Die Bewerbung erfolgt für den Studiengang, in dem die Einschreibung erfolgt oder beantragt ist.
- (4) Mit der Bewerbung für ein Stipendium sind folgende Schritte durchzuführen und Bewerbungsunterlagen auf der Bewerbungsplattform hochzuladen:
 1. Ausfüllen des Online-Formulars;
 2. ein tabellarischer Lebenslauf;
 3. das Zeugnis über die Hochschulzugangsberechtigung, bei ausländischen Zeugnissen eine auf das deutsche System übertragbare Übersetzung und Umrechnung in das deutsche Notensystem;
 4. gegebenenfalls der Nachweis über eine besondere Qualifikation bzw. ein Nachweis über besonderes soziales und gesellschaftliches Engagement;
 5. Studienanfänger*innen sowie Erstsemesterstudierende eines Masterstudienganges müssen das Abschlusszeugnis der vorher besuchten Hochschule bzw. des vorherigen Studiums einreichen;
 6. ggf. eine Immatrikulationsbescheinigung der HAWK aus dem Semester der Bewerbung;
 7. ggf. aktuelle Nachweise über bisher erbrachte Studienleistungen;

8. ggf. Praktikums- und Arbeitszeugnisse sowie Nachweise über besondere Auszeichnungen und Preise, sonstige Kenntnisse und weiteres Engagement i.S.v. § 2 Abs. 2 StipV.
9. ggf. Nachweise über besondere soziale, familiäre oder persönliche Umstände.

Sobald sich Änderungen im angegebenen Studiengang zum Zeitpunkt der Bewerbung ergeben, sind diese mitzuteilen. Dafür sendet die Abteilung Fundraising und Alumniarbeit vier Wochen vor der Auswahl Sitzung eine E-Mail über das Online-Bewerbungsportal an alle Bewerbenden mit dem Hinweis Änderungen vor der Auswahl Sitzung unverzüglich in ihrer Bewerbung im Portal zu aktualisieren.

Falls die Bewerbungsunterlagen nicht in deutscher oder englischer Sprache abgefasst sind, ist eine amtlich beglaubigte Übersetzung in deutscher Sprache beizufügen. Gegebenenfalls können weitere Unterlagen in beglaubigter Form nachgefordert werden.

- (5) Das ausgefüllte Online-Formular und die hochgeladenen Dokumente werden von der Abteilung Fundraising und Alumniarbeit auf Vollständigkeit und Gültigkeit geprüft. Unvollständigkeit bzw. ungültige Dokumente werden an die jeweiligen Bewerbenden zurückgemeldet mit der Möglichkeit einer fristgebundenen Nachreichung.
- (6) Die Daten der Bewerbenden werden in eine Liste übertragen, welche als Grundlage für die Auswahl der Kommission zur Verfügung gestellt wird.
- (7) Die Auswahl der Stipendiat*innen basiert auf einer gewichteten Gesamtbewertung bei der die folgenden Kriterien jeweils gleichwertig berücksichtigt werden:
 1. Leistung und Begabung (gemäß § 2 Absatz 1 StipV)
 - Für die Kriterien Noten können maximal 5 Punkte und für Credits maximal 3 Punkte erreicht werden. Die Noten werden mit dem Faktor 0,2 und die Credits mit dem Faktor 0,33 multipliziert.
 - Für das Bewertungssystem für die Note wird folgende Punkteverteilung angewandt:
 - 1,0-1,5: 5
 - 1,6-2,0: 4
 - 2,1-2,5: 3
 - 2,6-3,0: 2
 - ≥3,1: 1
 - Für das Bewertungssystem für Credits wird folgende Punkteverteilung angewandt:
 - 75-100%: 3
 - 50-75%: 2
 - < 50%: 1
 - Sollten noch keine benoteten Leistungen innerhalb des Studiums vorliegen wird für Studienanfänger*innen die Note der Hochschulzugangsberechtigung oder alternativ des letztenzeugnisses und für Masterstudierende die Abschlussnote des Bachelorstudiengangs verwendet.
 - Bei Angabe keiner Credits werden diese Bewerbenden markiert, gesondert gelistet und für die Auswahlkommission hervorgehoben.
 2. Besondere Erfolge, Auszeichnungen und Preise, eine vorangegangene Berufstätigkeit und Praktika (gemäß § 2 Absatz 2 Ziffer 1 StipV)
 - Für das Kriterium können Bewerbende maximal 4 Punkte erhalten, die mit dem Faktor 0,25 multipliziert werden.
 - Für Auszeichnungen und Preise können Bewerbende maximal 2 Punkte und für eine vorangegangene Berufstätigkeit und Praktika jeweils einen Punkt erhalten.
 3. Außerhochschulisches oder außerfachliches Engagement wie eine ehrenamtliche Tätigkeit, gesellschaftliches, soziales, hochschulpolitisches oder politisches Engagement oder die Mitwirkung in Religionsgesellschaften, Verbänden oder Vereinen (gemäß § 2 Absatz 2 Ziffer 2 StipV)
 - Für das Kriterium Engagement können Bewerbende maximal 5 Punkte erhalten, die mit dem Faktor 0,2 multipliziert werden.

- Für die Ausübung, die Dauer, die Regelmäßigkeit, die Übernahme von Verantwortung und für die Ausübung eines Ehrenamts in einer Organisation erhalten Bewerbende jeweils einen Punkt.
4. Besondere persönliche oder familiäre Umstände wie Krankheiten und Behinderungen, die Betreuung eigener Kinder, insbesondere als alleinerziehendes Elternteil, oder pflegebedürftiger naher Angehöriger, die Mitarbeit im familiären Betrieb, studienbegleitende Erwerbstätigkeiten, familiäre Herkunft oder ein Migrationshintergrund (gemäß § 2 Absatz 2 Ziffer 3 StipV)
- Für das Kriterium persönliche/familiäre Situation können Bewerbende maximal 4 Punkte erhalten, die mit dem Faktor 0,25 multipliziert werden.
 - Für Folgendes können Bewerbende jeweils einen Punkt erhalten:
 - Mindestens eine Herausforderung liegt vor
 - Mindestens zwei Herausforderungen liegen vor
 - Mindestens drei Herausforderungen liegen vor
 - Erhöhter Schwierigkeitsgrad

Die Gesamtpunktzahl wird zur Erstellung einer Rangliste der Bewerbenden verwendet, welche die Kommission als Orientierung bei der Auswahl unterstützt.

§ 5 Auswahlkommission für das Deutschlandstipendium

- (1) Aus den form- und fristgerecht eingereichten Bewerbungen wählt die Auswahlkommission – nach erfolgter Befähigungsprüfung – unter Berücksichtigung der Auswahlkriterien nach § 2 StipV die Bewerbungen aus, die in die Förderung aufgenommen werden können. Für den Fall, dass Bewerbungen nachträglich zurückgezogen oder aus sonstigen Gründen nicht bewilligt werden können, legt sie für weitere Bewerbungen eine Rangfolge fest, in der diese gegebenenfalls nachrücken. Das Nachrückverfahren wird angewandt, wenn mindestens sechs Monate Förderung für die jeweiligen Bewerbenden möglich sind.
- (2) Der Auswahlkommission für das Deutschlandstipendium gehören die bzw. der Vizepräsident*in für Forschung und Transfer kraft Amtes als Vorsitzende*r sowie der bzw. die Präsident*in der HAWK, vertretend für die HAWK Standorte drei weitere Mitglieder aus den Bereichen Forschung, Industrie und Soziales und ein*e Absolvent*in, die bzw. der als Studierende*r das Deutschlandstipendium erhalten hat und Teil des Alumninetzwerks ist, an, die vom Präsidium für eine Amtszeit von zwei Jahren bestellt werden. Die hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte der HAWK nimmt als beratendes Mitglied teil.
- (3) Für jedes stimmberechtigte Mitglied kann ein*e Stellvertreter*in bestellt werden. Scheidet ein Mitglied oder ein stellvertretendes Mitglied vorzeitig aus, so wird für den Rest der Amtszeit ein neues Mitglied oder ein neues stellvertretendes Mitglied bestellt. Nach Ablauf ihrer Amtszeit können die stimmberechtigten Mitglieder für weitere Amtszeiten bestellt werden.
- (4) Die Stipendienauswahlkommission ist beschlussfähig, wenn der bzw. die Vorsitzende und mindestens drei weitere stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Beschlüsse werden mit den Stimmen der Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gefasst; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des bzw. der Vorsitzenden.

§ 6 Bewilligung und Förderungsdauer

- (1) Die Bewerbenden werden vorab über das Ergebnis des Auswahlverfahrens per E-Mail informiert.
- (2) Die Stipendienauswahlkommission bewilligt die Stipendien in der Regel für einen Bewilligungszeitraum von zwei Semestern. Die Bewilligung eines Stipendiums umfasst die Entscheidung über den Be-

willigungszeitraum, die Höhe des Stipendiums, die Förderungsdauer sowie bei vorliegender Einwilligung die Kontaktdaten des Fördernden. Die Förderungshöchstdauer richtet sich nach der Regelstudienzeit im jeweiligen Studiengang. Eine erneute Bewerbung ist möglich.

- (3) Jede*r Stipendiat*in erhält daher einen Bewilligungsbescheid, der neben den in Abs. 2 Satz 2 genannten Punkten auch bestimmt, welche Nachweise zu welchem Zeitpunkt vorzulegen sind.
- (4) Als weitere Begabungs- und Leistungsnachweise können verlangt werden:
1. Bescheinigungen über die im Rahmen des Studiums erbrachten Leistungen (insbesondere Prüfungen, Praktika, Auslandsaufenthalte, Exkursionen), die Aufschluss über die Qualität der Leistung geben;
 2. ein Kurzgutachten eines bzw. einer Lehrenden, bei dem bzw. der mindestens eine Prüfungsleistung abgelegt wurde;
 3. eine kurze Darstellung des Stipendiaten bzw. der Stipendiatin über die weitere persönliche Entwicklung seit Bewilligung des Stipendiums oder seit der letzten Überprüfung, bezogen auf das Studium, gegebenenfalls unter Einbeziehung besonderer persönlicher oder familiärer Umstände.
- (5) Die weiteren Begabungs- und Leistungsnachweise sind bis zu dem im Bewilligungsbescheid festgesetzten Termin vollständig vorzulegen. Bei rechtzeitiger Vorlage wird über die Verlängerung der Bewilligung von Amts wegen entschieden; Abs. 3 gilt entsprechend.
- (6) Die Bewilligung und die Verlängerung einer Bewilligung erfolgen unter dem Vorbehalt, dass für den Bewilligungszeitraum private und öffentliche Stipendienmittel zur Verfügung stehen (nach §11 Absatz 2 StipG).
- (7) Die Gewährung des Stipendiums ist an die Immatrikulation an der HAWK gebunden. Sie endet mit Ablauf des Monats, in dem der Stipendiat oder die Stipendiatin die Hochschulausbildung erfolgreich beendet hat, die Fachrichtung gewechselt hat, das Studium abgebrochen hat oder exmatrikuliert wird.
- (8) Das Stipendium wird auch während der vorlesungsfreien Zeit und während eines fachrichtungsbezogenen Auslandsaufenthalts gezahlt.
- (9) Hinsichtlich der Auswirkungen eines Hochschulwechsels oder einer Beurlaubung, einer möglichen Verlängerung der Förderungshöchstdauer und dem Zeitpunkt der Beendigung des Stipendiums wird auf die Regelungen des Stipendienprogramm-Gesetzes verwiesen.

§ 7 Widerruf

Die Bewilligung des Stipendiums soll mit mindestens sechswöchiger Frist zum Ende eines Kalendermonats widerrufen werden, wenn der Stipendiat bzw. die Stipendiatin der Pflicht nach § 8 Abs. 2 und 3 nicht nachgekommen ist oder entgegen § 4 Abs. 1 des Stipendienprogramm-Gesetzes eine weitere Förderung erhält oder wenn die Hochschule bei der Prüfung feststellt, dass die Eignungs- und Leistungsvoraussetzungen für das Stipendium nicht mehr fortbestehen. Ein rückwirkender Widerruf der Bewilligung ist insbesondere im Fall der Doppelförderung möglich, ferner in den Fällen, in denen die Bewilligung auf falschen Angaben des Stipendiaten bzw. der Stipendiatin beruht.

§ 8 Mitwirkungspflichten

- (1) Die Bewerber*innen haben die für das Auswahlverfahren notwendigen Mitwirkungspflichten zu erfüllen, insbesondere die zur Prüfung der Eignungs- und Leistungsvoraussetzungen erforderlichen Auskünfte zu erteilen und Nachweise zu erbringen.

- (2) Die Stipendiat*innen haben alle Änderungen in den Verhältnissen, die für die Bewilligung des Stipendiums erheblich sind, unverzüglich mitzuteilen.
- (3) Die Stipendiat*innen haben während des Förderzeitraums die von der HAWK festgelegten Eignungs- und Leistungsnachweise vorzulegen.

§ 9 Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft (Besonderer Teil)

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft vom 13. August 2020 in der Fassung vom 22. Januar 2025 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss vom 22. Januar 2025 und Genehmigung des Präsidiums vom 10. Februar 2025 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 14. Februar 2025.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums	2
§ 2 Prüfungen	2
§ 3 Berufspraktischer Teil des Studiums	2
§ 4 Staatliche Prüfung.....	2
§ 5 Bachelorarbeit und Kolloquium	3
§ 6 Hochschulgrad, Abschlussdokumente.....	3
§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen	3
Anlage 1: Modulübersicht	4
Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)	6
Anlage 3: Bachelorzeugnis, Transcript of Records, Staatliche Prüfung (Muster)	7
Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)	10

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs Hebammenwissenschaft beträgt sieben Semester.
- (2) Der Gesamtumfang der Pflicht- und Wahlpflichtbereiche beträgt 210 Leistungspunkte (Credits). Das Studium setzt sich aus 27 Pflichtmodulen (20 Theoriemodule und sieben Praxismodule) sowie Wahlpflichtmodulen im Umfang von sechs Credits zusammen. Ein idealtypischer Studienverlauf, inkl. Workload, wird in Anlage 1 aufgezeigt.
- (3) Innerhalb des Studiums wählen die Studierenden Wahlpflichtmodule im Umfang von insgesamt sechs Credits aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die für die Bachelorprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht und ergeben sich ebenso wie die Bearbeitungszeit für die jeweiligen Prüfungen aus der Modulübersicht (Anlage 1). Neben der Art der Prüfung ist in den Modulbeschreibungen bei zusammengesetzten Modulprüfungen die Gewichtung ausgewiesen, mit der die Gesamtmodulnote zu berechnen ist.
- (2) Die Prüfungsanforderungen sind in der Anlage 1 enthalten und ergeben sich aus den Qualifikationszielen der Modulbeschreibungen.
- (3) Eine Abmeldung von Prüfungen (vgl. § 7 Abs. 1 Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung) ist bis zehn Tage vor dem jeweiligen Prüfungstermin möglich. Die Prüfungskommission informiert über das entsprechende Verfahren.

§ 3 Berufspraktischer Teil des Studiums

- (1) In das Studium sind Praxismodule im Umfang von 2.430 Stunden integriert.
- (2) Die in das Studium integrierten Praxiseinsätze finden statt
 - in zur Versorgung nach § 108 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) zugelassenen Krankenhäusern,
 - bei freiberuflichen Hebammen und ambulanten hebammengeleiteten Einrichtungen, welche die Qualitätsanforderungen nach § 134a Absatz 1 SGB V erfüllen,
 - in weiteren zur berufspraktischen Ausbildung von Hebammen geeigneten Einrichtungen.
- (3) Die Koordination der Praxiseinsätze erfolgt durch die kooperierende verantwortliche Praxiseinrichtung.

§ 4 Staatliche Prüfung

- (1) Die staatliche Prüfung wird im sechsten und siebten Fachsemester durchgeführt. Zugelassen wird, wer alle Module der ersten drei Fachsemester erfolgreich abgeschlossen hat.
- (2) Für die staatliche Prüfung gelten die Vorgaben der Studien- und Prüfungsverordnung für Hebammen (HebStPrV) in der jeweils gültigen Fassung.
- (3) Der schriftliche Teil der staatlichen Prüfung gemäß §§ 21 bis 23 HebStPrV ist Gegenstand der Module 602 Evidenzbasierte Hebammenarbeit und 604 Komplexes Fallverstehen.
- (4) Der mündliche Teil der staatlichen Prüfung gemäß §§ 24 bis 27 HebStPrV ist Gegenstand des Moduls 701 Notfallsituationen und Risiken in der Hebammenarbeit.

- (5) Der praktische Teil der staatlichen Prüfung gemäß §§ 28 bis 33 HebStPrV besteht aus drei Prüfungsteilen, die im Praxismodul P6 stattfindet. Für die Anmeldung zum praktischen Teil der staatlichen Prüfung gilt § 18 HebStPrV.

§ 5 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit (Modul 702 Bachelorarbeit und Kolloquium) beträgt acht Wochen.
- (2) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer bis dahin mindestens 168 Credits erreicht, die Module der ersten fünf Fachsemester sowie das Modul 603 Angewandte Hebammenwissenschaft erfolgreich absolviert hat. Näheres regelt die Studienkommission. Prüfungsanforderungen sind in Anlage 3 enthalten und ergeben sich aus den Qualifikationszielen der Modulbeschreibungen.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (4) Zum Kolloquium wird zugelassen, wer bis dahin sämtliche Pflichtmodule sowie Wahlpflichtmodule im Umfang von sechs Credits erfolgreich absolviert hat, und wessen Bachelorarbeit von beiden Prüfenden vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet wurde.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel innerhalb von sechs Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit durchgeführt werden.
- (6) Abweichend von § 3 Absatz 6 Allgemeiner Teil werden Bachelorthesis und Kolloquium bei der Ermittlung der Gesamtnote doppelt gewichtet.

§ 6 Hochschulgrad, Abschlussdokumente

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Science (B.Sc.). Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Anlage 2). Ein Muster des Bachelorzeugnisses enthält Anlage 3. Mit dem Zeugnis wird ein Diploma Supplement (Anlage 4) gemäß der jeweils aktuellen HRK-Vorlage ausgehändigt.
- (3) Nach erfolgreichem Absolvieren des Studiums und Bestehen der staatlichen Prüfung kann zudem die Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung Hebamme gegenüber der zuständigen Behörde beantragt werden.

§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft und gilt für alle immatrikulierten Studierenden.

Anlage 1: Modulübersicht

Nr.	Modulname	Credits/Semester							Work-load	Prüfungsart
Hochschulische Studienanteile		1	2	3	4	5	6	7		
101	Humanwissenschaftliche Grundlagen	6							180	K2/M
102	Im Berufsfeld orientieren	3							90	R
103	Schwangere und Gebärende begleiten I	6							180	K2/H
104	Frauen und Neugeborene postpartum betreuen I	3							90	OSCE
105	Einführung in die Grundlagen wiss. Denkens und Arbeitens	3							90	EXZ
201	Schwangere und Gebärende begleiten II		9						270	OSCE
202	Frauen und Neugeborene postpartum be- treuen II		6						180	H
203	Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden		3						90	EXP/K1,5
301	Besondere Situationen in Schwangerschaft und Geburt			6					180	K2
302	Beziehungen gestalten - Kommunikation			6					180	FS
303	Frauengesundheit fördern			6					180	H
401	Das Neugeborene in besonderen Situationen				3				90	K1
402	Hebammenarbeit im gesellschaftlichen Kontext				6				180	M
IPS	Individuelles Profilstudium (HAWK plus) ¹				6				180	Diverse
501	Recht, Gesundheits- und Sozialpolitik					6			180	K2
502	Ökonomisch und selbständig als Hebamme arbeiten					6			180	R
503	Besondere Situationen postpartum und im Wochenbett					6			180	OSCE
602	Evidenzbasierte Hebammenarbeit						6		180	Staatl. Prüf. (schriftl., K2)
603	Angewandte Hebammenwissenschaft						6		180	EXP
604	Komplexes Fallverstehen						6		180	Staatl. Prüf. (schriftl., K2)
701	Notfallsituationen und Risiken in der Hebammenarbeit							6	180	Staatl. Prüf. (mdl. Teil)
702	Bachelorarbeit und Kolloquium ²							12 +3	450	Thesis, Koll.

Berufspraktische Studienanteile		1	2	3	4	5	6	7		
P1	Praxisphase I	9							270	PB
P2	Praxisphase II		12						360	BÜ
P3	Praxisphase III			12					360	BÜ/PRX
P4	Praxisphase IV				15				450	BÜ/PRX
P5	Praxisphase V					12			360	SR/PRX
P6	Praxisphase VI						12		360	<i>Staatl. Prüf. (prakt. Teil)</i>
P7	Praxisphase VII							9	270	SR
Gesamt (Theorie + Praxis)		30	30	30	30	30	30	30	6.300	

¹ kann wahlweise bis zum 7. Fachsemester abgeschlossen werden.

² Bachelorthesis und Kolloquium werden bei der Ermittlung der Gesamtnote doppelt gewichtet.

Prüfungsart	Abkürzung	Umfang*
Arbeitsmappe	AM	10 - 15 Seiten
Bachelorthesis	Thesis	30 - 40 Seiten
Berufspraktische Übung	BÜ	30 - 45 Minuten
Exposé	EXP	3-6 Seiten reiner Text
Exzerpt	EZ	3-6 Seiten
Fallstudie	FS	10 - 12 Seiten oder 30 Minuten und ca. 5 - 8 Seiten
Hausarbeit	H	15 - 20 Seiten
Klausur	K1/K1,5/K2	60/90/120 Minuten
Kolloquium	Koll.	30 - 45 Minuten
Konzeptentwicklung	KE	10 - 15 Seiten
Mündliche Prüfung	M	15 - 30 Minuten
Objective structured clinical examination	OSCE	30 - 120 Minuten
Praktische Übung	PÜ	ca. 10 Minuten + ca. 2 Seiten
Praxisbericht	PB	15 - 20 Seiten
Praktikumsdokumentation	PD	ca. 10 Seiten
Praxisreflexion	PRX	15 - 20 Seiten
Projektarbeit	PA	10 - 15 Seiten
Portfolio	PF	15 - 20 Seiten
Poster	PO	Wissenschaftliches Poster + Präsentation 15 - 30 Minuten
Referat	R	30 - 45 Minuten und 8 - 10 Seiten
Rollentraining	RT	30 - 45 Minuten
Schriftliche Selbstreflexion	SR	ca. 4 Seiten
Studienarbeit	ST	Festlegung durch Prüfende
/		oder

*Der Umfang einer Prüfungsvorleistung (PVL) kann ggf. abweichen und wird durch die Prüfenden bekannt gegeben.

Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)

BACHELORURKUNDE

Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Science**
abgekürzt B. Sc.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Hebammenwissenschaft

bestanden wurde.

Göttingen, den **«Datum»**

«Dekan*in»
Dekan*in

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)**BACHELORZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

hat die Bachelorprüfung im Studiengang

Hebammenwissenschaft

der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

	Credits	Gesamtnote
Gesamtbewertung	000	0,0 (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Göttingen, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS**Studiengang**

	Vorname Nachname
geboren am	00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
---------------	----------------	-------------

Pflicht- und Wahlpflichtmodule

0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0

Individuelles Profilstudium

0,0
0,0

Bachelorarbeit

0,0

Gesamtnote

Staatliche Prüfung

Bestehen und Gesamtnote

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

hat die staatliche Prüfung im Studiengang

Hebammenwissenschaft

der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
bestanden.

Folgende Prüfungsnoten wurden erzielt:

- 1. im schriftlichen Teil der Prüfung: 0,0
- 2. im mündlichen Teil der Prüfung: 0,0
- 3. im praktischen Teil der Prüfung: 0,0

Gesamtnote (gem. HebStPrV § 34 Abs. 2) **0,0 (in Worten)**

Göttingen, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	Nachname	1.2	First name(s)	Vorname
1.3	Date of birth	00.00.0000	1.4	Student ID Number or code	000000

2. Information identifying the qualification

2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
Bachelor of Science –Hebammenwissenschaft, B.Sc. Hebammenwissenschaft

2.2 Main field(s) of study for the qualification
Midwifery

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
University of Applied Sciences and Arts / State Institution

2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)
[as above]

2.5 Language(s) of instruction/examination
German

3. Information on the level and duration of the qualification

3.1 Level of the qualification
Bachelor programme, undergraduate, first degree, by research with thesis

3.2 Official duration of programme in credits and/or years
Three and a half years, 7 semesters, 210 ECTS

3.3 Access requirement(s)
General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent.

4. Information on the programme completed and the results obtained

4.1 Mode of Study

Full Time Study

In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

4.2 Programme learning outcomes

The study programme prepares the students for professional careers in the various fields of midwifery. Graduates

▪ have in-depth knowledge and skills to practise within the full scope of midwifery practise and in all settings,

- have the knowledge and understanding to support physiology and to promote regular birth,
- are able to assess, diagnose, act, intervene, consult and refer as necessary, including providing emergency interventions,
- are able to apply and promote evidence-based practise, including reducing unnecessary interventions,
- are aware of the role of midwives to uphold human rights, informed consent and decision making for women.

Main subjects of the curriculum:

Basics of Human Sciences, Career Orientation, Working with Women who are Pregnant and Giving Birth, Advising Women and Newborn after Birth, Science-Based Thinking and Working, Special Situations in Pregnancy and Childbirth, Building Connections through Communication, Special Situations in Postpartum Care, Working Economically and Independently, Law, Health and Social Policies, Providing Women's Health, Evidence-Based Midwifery Work, Developing Midwifery as a Scientific Discipline, Understanding Complex Cases, Emergency Situations and Risks in Midwifery Work.

6 credits of personal choice.

7 practical phases (2.430 hours).

2 months of a bachelor thesis.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and , if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

4.5 Overall classification of the qualification **0,0**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

5. Information on the function of the qualification

5.1 Access to further study

Qualifies to apply for admission for master programs – Prerequisite: In compliance with the requirements of the respective universities or universities of applied sciences and arts.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The Bachelor-degree in Midwifery entitles its holder to the legally protected professional title "Bachelor of Science" and to exercise professional work in the field(s) for which the degree was awarded.

6. Additional information

6.1 Additional information

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

7. Certification

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Bachelorurkunde)

00.00.0000

Certificate (Bachelorzeugnis)

00.00.0000

Transcript of Records dated from

Certification Date:

00.00.0000

(Official Seal / Stamp)

Dean of Studies

8. National higher education system

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. Information on the German higher education systemⁱ**8.1 Types of institutions and institutional status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of programmes and degrees awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

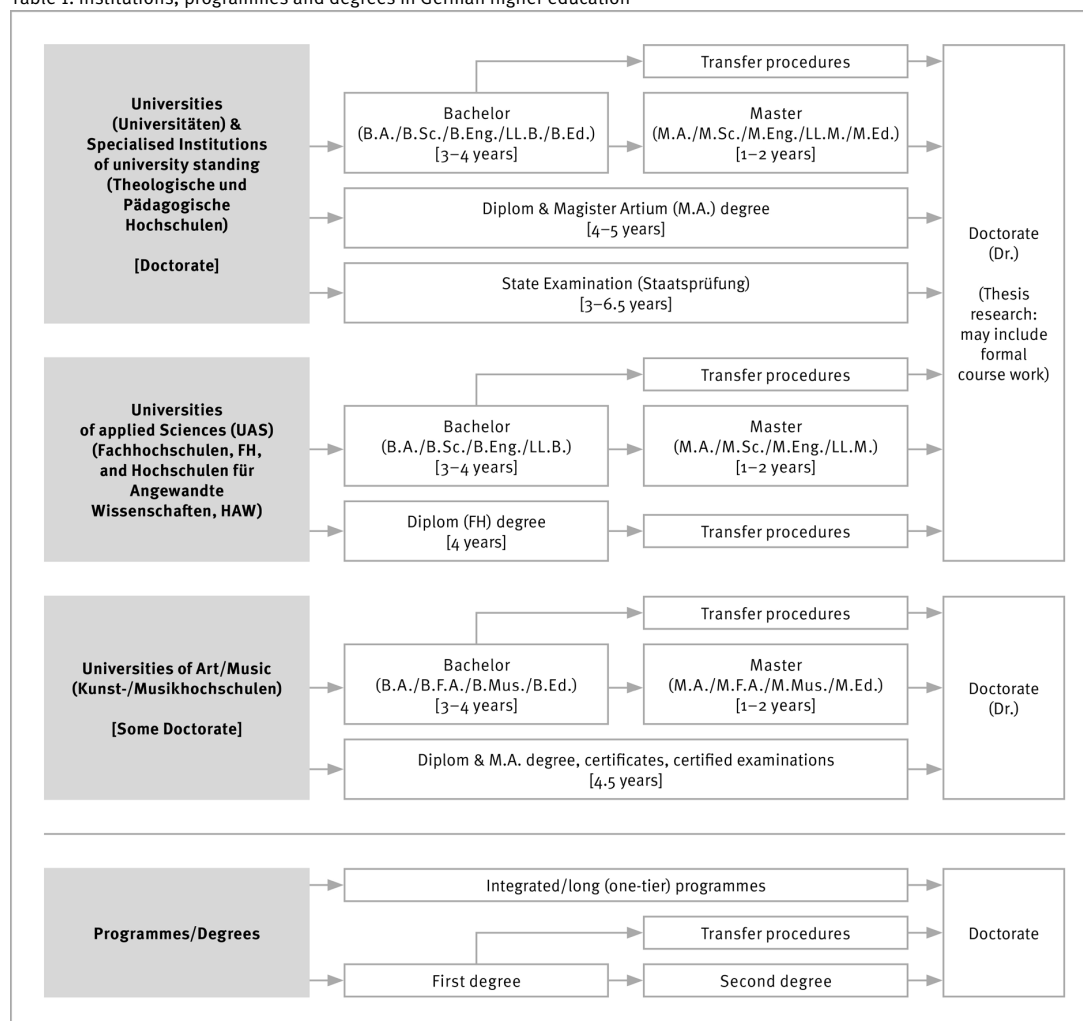
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of programmes and degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, programmes and degrees in German higher education



8.4 Organisation and structure of studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.),

Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "long" programmes (one-tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/ *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to higher education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meis-*

ter/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National sources of information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn;
Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin,
Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für den dualen Bachelorstudiengang Pflege (Besonderer Teil)

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den dualen Bachelorstudiengang Pflege vom 13. Juli 2021 in der Fassung vom 22. Januar 2025 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss vom 22. Januar 2025 und Genehmigung des Präsidiums vom 10. Februar 2025 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 14. Februar 2025.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums	2
§ 2 Prüfungen	2
§ 3 Bachelorarbeit und Kolloquium	2
§ 4 Hochschulgrad, Abschlussdokumente.....	3
§ 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen	3
 Anlage 1: Modulübersicht.....	 4
Anlage 2: Studienstrukturplan	6
Anlage 3: Bachelorurkunde (Muster)	8
Anlage 4: Bachelorzeugnis (Muster).....	9
Anlage 5: Diploma Supplement (Muster)	11

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des dualen Bachelorstudiengangs Pflege beträgt acht Semester.
- (2) Der Gesamtumfang der Pflicht- und Wahlpflichtbereiche beträgt 180 Leistungspunkte (Credits). Das Studium setzt sich aus 21 Pflichtmodulen (168 Credits) sowie drei Wahlpflichtmodulen (12 Credits, davon 6 Credits aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus) zusammen. Eine Modulübersicht inklusive Workload wird in Anlage 1 aufgezeigt.
- (3) Das Studium ist als dualer, ausbildungsintegrierender Studiengang angelegt. Das duale Studiengangsmodell verzahnt Inhalte und Umfang der berufsfachschulischen Ausbildung zur bzw. zum Pflegefachfrau/-mann, Kindergesundheits- und Krankenpfleger/in oder Altenpfleger/in mit akademischer Lehre.
- (4) Die duale Studienphase (erstes bis sechstes Fachsemester) umfasst mit Berufsfachschule, Praxis und Hochschule drei Lernorte. Fachsemester sieben und acht werden vollständig an der Hochschule absolviert. Die Struktur des Studiums verdeutlicht Anlage 2.
- (5) Mit Nachweis des erfolgreichen Bestehens der staatlichen Prüfung werden theoretische und praktische berufsfachschulische Inhalte im Umfang von insgesamt 90 Credits angerechnet.
- (6) Bestandteil der verbleibenden 90 Credits in hochschulischer Verantwortung sind außerdem Module im Umfang von 15 Credits, die in Teilen entsprechend den Vorgaben der jeweils geltenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe (PflAPrV) durchgeführt werden (Integrierende Lehre) sowie interprofessionelle Module (Mantelcurriculum) im Umfang von 33 Credits.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die für die Bachelorprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht und ergeben sich aus der Modulübersicht (Anlage 1). Neben der Art der Prüfungen ist bei zusammengesetzten Modulprüfungen die Gewichtung zur Berechnung der Gesamtmodulnote ausgewiesen.
- (2) Die Gesamtnote wird aus den Noten aller bestandenen benoteten Pflicht- und Wahlpflichtmodule gebildet. Die Modulnoten fließen gemäß ihrer (Credits) gewichtet in die Gesamtnote ein.
- (3) Die Prüfungsanforderungen sind in der Anlage 1 enthalten und ergeben sich aus den Lern- bzw. Qualitätszielen der Modulbeschreibungen.
- (4) Eine Abmeldung von Prüfungen (vgl. § 7 Absatz 1 Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung) ist bis zehn Tage vor dem jeweiligen Prüfungstermin möglich. Die Prüfungskommission informiert über das entsprechende Verfahren.
- (5) Aufgrund der parallel stattfindenden Abschlussprüfungen an der Berufsfachschule können die Prüfungen des sechsten Fachsemesters abweichend vom allgemeinen Prüfungszeitraum erfolgen. Das Nähere regelt die Prüfungskommission.
- (6) An den Sitzungen der Prüfungskommission nimmt der/die Vertreter/in der Bildungsakademie der UMG an Tagesordnungspunkten und bei Beschlussfassungen zu allgemeinen Lehr- und Prüfungsinhalten mit Stimmrecht teil, nicht aber zu personenbezogenen Einzelentscheidungen.

§ 3 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt neun Wochen.

- (2) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer bis dahin mindestens 141 Credits erreicht und die staatliche Prüfung bestanden hat.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (4) Zum Kolloquium wird zugelassen, wer bis dahin alle Module mit Ausnahme des Bachelormoduls erfolgreich absolviert hat, und wessen Bachelorarbeit von beiden Prüfenden vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet wurde.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit durchgeführt werden.
- (6) Das Modul Bachelorarbeit umfasst 15 Credits, wobei auf die Bachelorthesis neun Credits, das Kolloquium drei Credits und das Begleitseminar drei Credits entfallen. Das Begleitseminar ist unbenotet. Die Modulnote errechnet sich aus Bachelorthesis und Kolloquium. Die Gewichtung von Thesis und Kolloquium für die Modulnote beträgt 3 zu 1.

§ 4 Hochschulgrad, Abschlussdokumente

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Science (B.Sc.). Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Anlage 3). Ein Muster des Bachelorzeugnisses enthält Anlage 4. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der/dem Studierenden ein Diploma Supplement (Anlage 5) der jeweils aktuellen HRK-Vorlage entsprechend ausgehändigt.

§ 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft und gilt für alle immatrikulierten Studierenden (POBT 2021).
- (2) Der Regelstudienbetrieb wird den in der POBT 2017 immatrikulierten Studierenden des dualen Bachelorstudiengangs Pflege bis zum Ablauf des Sommersemesters 2027 gewährleistet. Danach erfolgt in der Regel eine Überführung in die neue Prüfungsordnung. Über Ausnahmen, insbesondere Härtefälle, entscheidet auf begründeten Antrag, der spätestens innerhalb von drei Monaten nach erfolgter Überführung zu stellen ist, die Prüfungskommission.

Anlage 1: Modulübersicht

Nr.	Modulname	Credits ⁴ /Semester								Workload	Prüf.art
		1	2	3	4	5	6	7	8		
	Berufsfachschulische Module										
910	Berufsfachschulische Module ¹	15	15	15	15	15	15			2.700	
	Integrierende Module										
1110	Pflegeerfahrung reflektieren – verständigungsorientiert kommunizieren	3	3							180	FS/RT
1120	Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege I			3	3					180	H
1130	Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege II						3			90	R
	Professionsspezifische Module										
2110	Vertiefung wissenschaftlichen Arbeitens							3		90	M
2120	Pflege im Spannungsfeld Praxis und Wissenschaft							6		180	PA
2130	Professionelle Pflegeberatung und edukative Prozesse							6		180	KE
2140	Management und professionelle Identität in Gesundheitseinrichtungen							3	3	180	FS
2150	Pflege bei Menschen in besonderen Lebenslagen								6	180	M
2160	Bachelormodul								15	450	BS ³ , Thesis, Koll. ²
	Interprofessionelle Module (Mantelcurriculum)										
3010	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	3								90	EXZ
3020	Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden		3							90	EXP/K1,5
3030	Team und Rolle			3						90	SR ³
3040	Professional Leadership				3					90	FS
3050	Interprofess. Wahlpflichtmodul I					3				90	diverse
3060	Individuelles Profilstudium (HAWK plus)							6		180	diverse
3070	Technologien in der interprofess. Gesundheitsversorgung: Grundlagen							3		90	KE
3080	Patientenzentrierte Versorgung im interprofessionellen Setting							3		90	PA
3090	Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung								3	90	PO
3100	Interprofess. Wahlpflichtmodul II								3	90	diverse
Ges.		90 ¹ + 30						30	30	7.200	

¹ Die berufsfachschulischen Module werden für das Studium mit Nachweis der erfolgreich bestandenen staatlichen Prüfung pauschal angerechnet (nur CP, keine Noten), Modul 910.

² Die Gewichtung von Bachelorarbeit zu Kolloquium beträgt 3:1.

³ Studienleistung (unbenotet)

⁴ Ein Credit entspricht dem Arbeitsaufwand von 30 Stunden.

Für die o.g. Prüfungsarten ist der Umfang wie folgt definiert:

Prüfungsart	Abkürzung	Umfang
Bachelorarbeit	Thesis	30 - 40 Seiten
Begleitseminar	BS	Teilnahmebestätigung
Exposé	EXP	3 - 6 Seiten reiner Text
Exzerpt	EXZ	3 - 6 Seiten
Fallstudie	FS	10 - 12 Seiten oder 30 Min. und ca. 5 - 8 Seiten
Hausarbeit	H	15 - 20 Seiten
Klausur	K1/K1,5/K2	60/90/120 Min.
Kolloquium	Koll.	30 - 45 Min.
Konzeptentwicklung	KE	10 - 15 Seiten
Mündliche Prüfung	M	15 - 30 Min.
Projektarbeit	PA	10 - 15 Seiten
Portfolio	PF	15 - 20 Seiten
Poster	PO	Wissenschaftliches Poster und Präsentation 15 - 30 Min.
Referat	R	30 - 45 Min. und 8 - 10 Seiten
Schriftliche Selbstreflexion	SR	3 - 6 Seiten
Rollentraining	RT	30 bis 45 Minuten

Anlage 2: Studienstrukturplan

FS	Berufsfachschule	Hochschule		
	Berufsfachschulische Module	Integrierende Module	Interprofessionelle Module (Mantelcurriculum)	Professionsspezifische Module
1	Professionelles Pflegehandeln I o SWS/6 CP	Pflegerfahrungen reflektieren – verständigungsorientiert kommunizieren 3 + 3 SWS/6 CP	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens 2 SWS/3 CP	
	Orientierungseinsatz o SWS/9 CP			
2	Professionelles Pflegehandeln II o SWS/6 CP		Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden 2 SWS/3 CP	
	Ambulante Pflege o SWS/9 CP			
3	Professionelles Pflegehandeln III o SWS/6 CP	Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege I 3 + 3 SWS/6 CP	Team und Rolle 2 SWS/3 CP	
	Stationäre Langzeitpflege o SWS/9 CP			
4	Professionelles Pflegehandeln IV o SWS/6 CP		Professional Leadership 2 SWS/3 CP	
	Akutpflege und Pädiatrie o SWS/9 CP			
5	Professionelles Pflegehandeln V o SWS/6 CP		Interprofessionelles Wahlpflichtmodul I 2 SWS/3 CP	
	Psychiatrische und intensivmedizinischer Versorgungsbereich o SWS/9 CP			
6	Professionelles Pflegehandeln VI o SWS/6 CP	Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege II 3 SWS/3 CP		
	Vertiefungseinsatz o SWS/9 CP			
7			Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Grundlagen 2 SWS/3 CP	Vertiefung wissenschaftlichen Arbeitens 2 SWS/3 CP
			Patientenzentrierte Versorgung im interprofessionellen Setting 2 SWS/3 CP	Pflege im Spannungsfeld Praxis und Wissenschaft 4 SWS/6 CP
			Individuelles Profilstudium (HAWK plus) 4 SWS/6 CP	Professionelle Pflegeberatung und edukative Prozesse 4 SWS/6 CP

7				Management und professionelle Identität in Gesundheitseinrichtungen 2 + 2 SWS/6 CP
8			Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung 2 SWS/3 CP	
			Interprofessionelles Wahlpflichtmodul II 2 SWS/3 CP	Pflege bei Menschen in besonderen Lebenslagen 4 SWS/6 CP
				Bachelormodul 2 SWS/15 CP
CP	90	15	33	42

Anlage 3: Bachelorurkunde (Muster)

BACHELORURKUNDE

Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Science**
abgekürzt B. Sc.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Pflege (dual)

bestanden wurde.

Göttingen, den «Datum»

«Dekan*in»
Dekan*in

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

Anlage 4: Bachelorzeugnis (Muster)**BACHELORZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

hat die Bachelorprüfung im Studiengang

Pflege (dual)

der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

	Credits	Gesamtnote
Gesamtbewertung	000	0,0 (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Göttingen, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS**Studiengang**

	Vorname Nachname
geboren am	00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
---------------	----------------	-------------

Pflicht- und Wahlpflichtmodule

0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0

Individuelles Profilstudium

0,0
0,0

Bachelorarbeit

0,0

Gesamtnote

Anlage 5: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	Nachname	1.2	First name(s)	Vorname
1.3	Date of birth	00.00.0000	1.4	Student ID Number or code	000000

2. Information identifying the qualification

- 2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
 Bachelor of Science - (B.Sc.)
 Bachelor of Science – Pflege (dual)
 (Bachelor of Science – Nursing (dual))
- 2.2 Main Field(s) of Study for the qualification
 Nursing
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
 HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen
 Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
 University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)
 [as above]
 Status (Type / Control)
 [as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination
 German

3. Information on the level and duration of the qualification

- 3.1 Level of the Qualification
 Bachelor programme, undergraduate, first degree
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years
 Four years, 8 semesters, 180 ECTS
- 3.3 Access Requirement(s)
 General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent. Apprentice contract or part-time employment contract with corporate partner enterprise.

4. Information on the programme completed and the results obtained

- 4.1 Mode of Study
 Full Time Study
 Dual Bachelor programme combined with vocational training
- 4.2 Programme learning outcomes
 The programme leads to a professional degree in accordance with international academic standards as a general / child /

geriatric nurse. The aim is to generate a graduated nurse who reflects the philosophy, values and competency skills required to practice holistic nursing in all settings and a broad employment flexibility. Students are trained to develop professional, academic and personal skills to make an important contribution to evidence-based nursing and to work as reflective practitioners.

With the holistic philosophy and concern of patient-centered care, this programme covers the health professions of nursing, speech therapy and physiotherapy as well as medical engineering, midwifery and social workers, so that an inter-professional perspective of teamwork, communication and collaboration skills are trained. The subject-specific content serves to further development of existing competencies. Because of the rising complexities in health care, disability needs and age care, skills in inter-professional teamwork have become inevitable.

Graduates are able to:

- practice nursing in a way that ensures the rights, confidentiality, dignity and respect of people are upheld
- perform comprehensive and process-oriented nursing of people all ages in all settings
- provide skilled and timely care to people whilst promoting their independence and involvement in care-decision-making
- apply in-depth knowledge of the basics of nursing science, the social-institutional framework of nursing and the normative-institutional system of care
- engage in ongoing development of self as a professional with accountability and responsibility for their own actions
- provide nursing care that is informed by research evidence
- shape significantly further development of health and nursing care
- to establish evidence-based nursing in their working fields in collaboration and therapeutic relationship with other professionals
- practice within safety and quality improvement guidelines and standards
- to organize and monitor care processes in interprofessional patient care
- to evaluate and identify the needs of further training in nursing

Main subjects of the curriculum:

Health Care Ethics / Theoretical and Historical Foundation of Professional Nursing Practice / Introduction of Nursing Research / Inter-professional Practice - Principles of Nursing, Therapeutic Decision-making, clinical reasoning / Health Care in Complex Systems / Population Health Promotion, Prevention and Disease Management / Project management, Organizational structures and Processmanagement / Communicative processes in the context of care / Health Care in the institutional and social policy context / Transition to professional Nursing

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and , if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: grading table

4.5 Overall Classification of the qualification (in original language) **«GesNoteT»**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

5. Information on the function of the qualification

5.1 Access to further study

The degree entitles its holder to apply for admission to master programmes.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The degree entitles its holder to the legally protected professional title "Bachelor of Science" and to exercise professional work in the fields for which the degree was awarded.

6. Additional information

6.1 Additional Information

See "Bachelorzeugnis" (Final Examination Certificate) for mayor field of study.

6.2 Further Information Sources

www.hawk.de

7. Certification

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Bachelorurkunde (Document on the award of the academic degree)

«PruefDatLE»

Bachelorzeugnis (Certificate)

«PruefDatLE»

Anlage zum Zeugnis (Transcript of Records)

Certification Date:

«PruefDatLE»

(Official Seal / Stamp)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

8. National higher education system

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. Information on the German higher education systemⁱ**8.1 Types of institutions and institutional status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of programmes and degrees awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

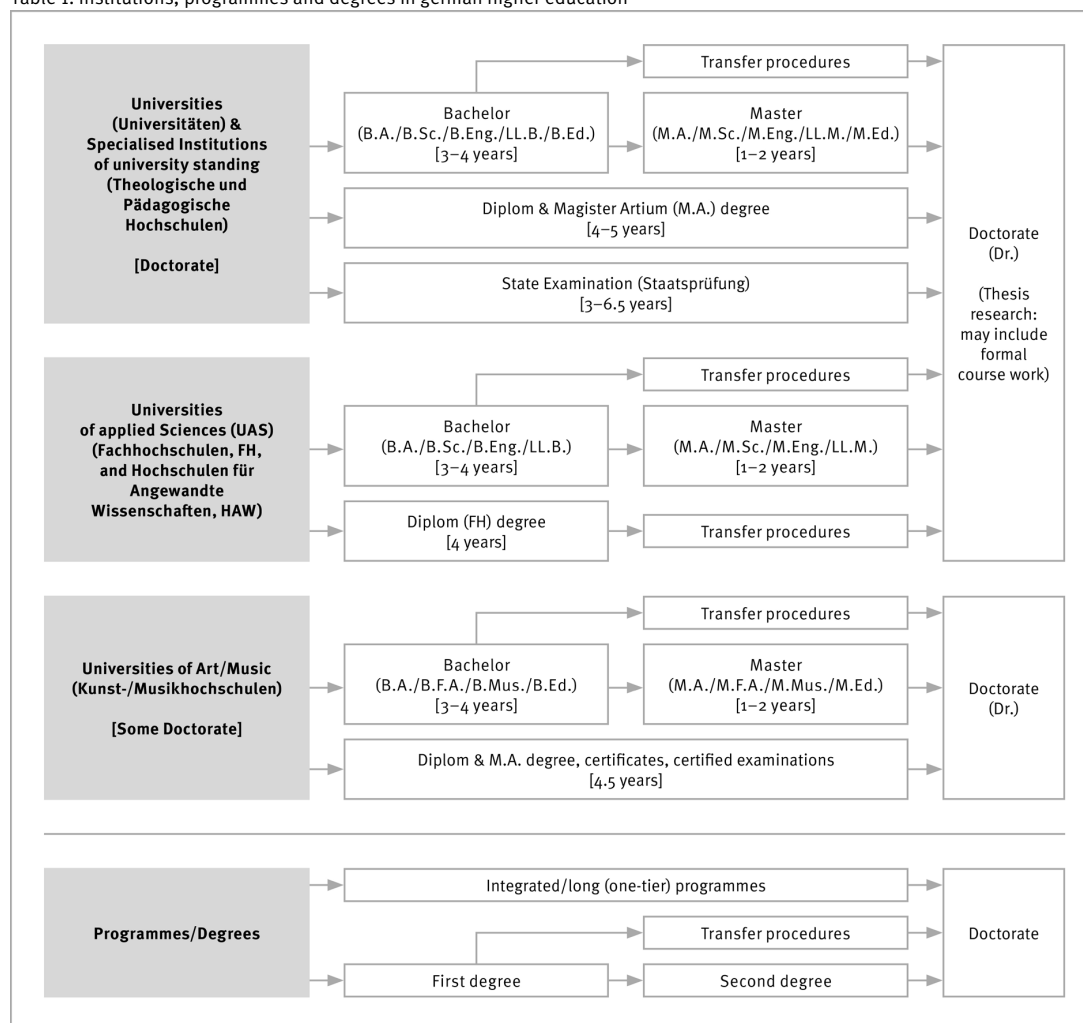
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of programmes and degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, programmes and degrees in german higher education



8.4 Organisation and structure of studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.),

Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "long" programmes (one-tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/ *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to higher education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meis-*

ter/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National sources of information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für den dualen Bachelorstudiengang Therapiewissenschaften, Studienrichtung Logopädie und Physiotherapie (Besonderer Teil)

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den dualen Bachelorstudiengang Therapiewissenschaften vom 30. März 2022 in der Fassung vom 22. Januar 2025 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss vom 22. Januar 2025 und Genehmigung des Präsidiums vom 10. Februar 2025 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 14. Februar 2025.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums	2
§ 2 Prüfungen	2
§ 3 Bachelorarbeit und Kolloquium	3
§ 4 Hochschulgrad, Abschlussdokumente.....	3
§ 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen	3
 Anlage 1: Modulübersichten	 4
Anlage 2: Studienstrukturpläne	7
Anlage 3: Bachelorurkunde (Muster)	10
Anlage 4: Bachelorzeugnis (Muster)	11
Anlage 5: Diploma Supplement (Muster)	13

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des dualen Bachelorstudiengangs Therapiewissenschaften beträgt acht Semester.
- (2) Der Gesamtumfang der Pflicht- und Wahlpflichtbereiche beträgt 210 Leistungspunkte (Credits). Das Studium setzt sich in der Studienrichtung Logopädie aus 18 Pflichtmodulen (198 Credits) sowie drei Wahlpflichtmodulen (zwölf Credits, davon sechs Credits aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus) zusammen. In der Studienrichtung Physiotherapie setzt es sich aus 19 Pflichtmodulen (198 Credits) sowie drei Wahlpflichtmodulen (zwölf Credits, davon sechs Credits aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus) zusammen. Eine Modulübersicht inklusive Workload wird in Anlage 1 aufgezeigt.
- (3) Das Studium ist als dualer ausbildungsintegrierender Studiengang angelegt. Das duale Studiengangsmodell verzahnt Inhalte und Umfang der berufsfachschulischen Ausbildung zur/zum Logopädin/Logopäden (Studienrichtung Logopädie) oder zur/zum Physiotherapeutin/Physiotherapeuten (Studienrichtung Physiotherapie) mit akademischer Lehre.
- (4) Die duale Studienphase (erstes bis sechstes Fachsemester) umfasst mit Berufsfachschule, Praxis und Hochschule drei Lernorte. Fachsemester sieben und acht werden vollständig an der Hochschule absolviert. Die Struktur des Studiums verdeutlicht Anlage 2.
- (5) Mit Nachweis des erfolgreichen Bestehens der staatlichen Prüfung werden theoretische und praktische berufsfachschulische Inhalte im Umfang von insgesamt 102 Credits (Studienrichtung Logopädie) bzw. 105 Credits (Studienrichtung Physiotherapie) angerechnet.
- (6) Bestandteil der in der Studienrichtung Logopädie verbleibenden 108 Credits in hochschulischer Verantwortung sind außerdem Module im Umfang von 27 Credits, die in Teilen entsprechend den Vorgaben der jeweils geltenden Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrO) durchgeführt werden (Integrierende Lehre) sowie interprofessionelle Module (Mantelcurriculum) im Umfang von 33 Credits.
- (7) Bestandteil der in der Studienrichtung Physiotherapie verbleibenden 105 Credits in hochschulischer Verantwortung sind außerdem Module im Umfang von 30 Credits, die in Teilen entsprechend den Vorgaben der jeweils geltenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV) durchgeführt werden (Integrierende Lehre) sowie interprofessionelle Module (Mantelcurriculum) im Umfang von 33 Credits.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die für die Bachelorprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht und ergeben sich aus der Modulübersicht (Anlage 1). Neben den Prüfungsarten ist bei zusammengesetzten Modulprüfungen die Gewichtung zur Berechnung der Gesamtmodulnote ausgewiesen. Die Gesamtnote des Studienabschlusses ergibt sich aus den Modulnoten, die gemäß ihrer Credits gewichtet werden.
- (2) Die Prüfungsanforderungen sind in der Anlage 1 enthalten und ergeben sich aus den Lern- bzw. Qualitätszielen der Modulbeschreibungen.
- (3) Eine Abmeldung von Prüfungen (vgl. § 7 Abs. 1 Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung) ist bis zehn Tage vor dem jeweiligen Prüfungstermin möglich. Die Prüfungskommission informiert über das entsprechende Verfahren.
- (4) Aufgrund der parallel stattfindenden Abschlussprüfungen an der Berufsfachschule können die Prüfungen des sechsten Fachsemesters abweichend vom allgemeinen Prüfungszeitraum erfolgen. Das Nähere regelt die Prüfungskommission.

- (5) An den Sitzungen der Prüfungskommission nimmt der/die Vertreter/in der Bildungsakademie der UMG an Tagesordnungspunkten und bei Beschlussfassungen zu allgemeinen Lehr- und Prüfungsinhalten mit Stimmrecht teil, nicht aber zu personenbezogenen Einzelentscheidungen.

§ 3 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt neun Wochen.
- (2) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer bis dahin mindestens 171 Credits erreicht und die staatliche Prüfung bestanden hat.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (4) Zum Kolloquium wird zugelassen, wer bis dahin alle Module mit Ausnahme des Bachelormoduls erfolgreich absolviert hat, und wessen Bachelorarbeit von beiden Prüfenden vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet wurde.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit durchgeführt werden.
- (6) Das Modul Bachelorarbeit umfasst 15 Credits, wobei auf die Bachelorthesis neun Credits, das Kolloquium drei Credits und das Begleitseminar drei Credits entfallen. Das Begleitseminar ist unbenotet. Die Modulnote errechnet sich aus Bachelorthesis und Kolloquium. Die Gewichtung von Thesis und Kolloquium für die Modulnote beträgt 3 zu 1.

§ 4 Hochschulgrad, Abschlussdokumente

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Science (B.Sc.). Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Anlage 3). Ein Muster des Bachelorzeugnisses enthält Anlage 4. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der/dem Studierenden ein englisches Diploma Supplement der jeweils aktuellen HRK-Vorlage entsprechend (Anlage 5) ausgehändigt.

§ 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft und gilt für alle immatrikulierten Studierenden (POBT 2022).
- (2) Der Regelstudienbetrieb wird den in der POBT 2017 immatrikulierten Studierenden des dualen Bachelorstudiengangs Therapiewissenschaften bis zum Ablauf des Sommersemesters 2027 gewährleistet. Danach erfolgt in der Regel eine Überführung in die neue Prüfungsordnung. Über Ausnahmen, insbesondere Härtefälle, entscheidet auf begründeten Antrag, der spätestens innerhalb von drei Monaten nach erfolgter Überführung zu stellen ist, die Prüfungskommission.

Anlage 1: Modulübersichten

(1) Studienrichtig Logopädie

Nr.	Modulname	Credits ⁴ /Semester								Workload	Prüf.art
		1	2	3	4	5	6	7	8		
	Berufsfachschulische Module										
920	Berufsfachschulische Module ¹	15	15	21	21	15	15			3060	
	Integrierende Module										
1310	Grundlagen wissenschaftlichen Handelns in der Logopädie	6	3							270	BAB
1320	Entwicklungsbedingte Störungen II		3	3						180	PA
1330	Stimm- und Redeflussstörungen II				3	3				180	H
1340	Erworbene neurogene Störungen II					3	3			180	R
	Interprofessionelle Module (Mantelcurriculum)										
3010	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	3								90	EXZ
3020	Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden		3							90	EXP/K1,5
3030	Team und Rolle			3						90	SR ²
3040	Professional Leadership				3					90	FS
3050	Interprofessionelles Wahlpflichtmodul I					3				90	diverse
3060	Individuelles Profilstudium (HAWK plus)						6			180	diverse
3070	Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Grundlagen							3		90	KE
3080	Patientenzentrierte Versorgung im interprofessionellen Setting							3		90	PA
3090	Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung								3	90	PO
3100	Interprofessionelles Wahlmodul II								3	90	diverse
	Professionsspezifische Module										
2310	Vertiefung logopädischer Untersuchungs- und Therapiemethoden							6		180	PR
2320	Aktuelle Handlungsfelder in der Logopädie							6		180	ST
2330	Studienprojekt							6		180	P
2340	Praktisches Handeln in der Logopädie							6	3	270	SB oder FS
2350	Logopädie als Therapiewissenschaft								6	180	MOD
2360	Bachelormodul								15	450	BS ² , Thesis, Koll. ³
Gesamt		24	24	27	27	24	24	30	30	6.300	

Erläuterungen und Abkürzungen siehe Seite 6.

(2) Studienrichtig Physiotherapie

Nr.	Modulname	Credits ⁴ /Semester								Workload	Prüf.art
		1	2	3	4	5	6	7	8		
	Berufsfachschulische Module										
930	Berufsfachschulische Module ¹	18	18	18	18	18	15			3150	
	Integrierende Module										
1510	Grundlagen wissenschaftlichen Handelns in der Physiotherapie	3	3							180	K2
1520	Grundlagen der angewandten Statik und Dynamik am Muskelskelettsystem			6						180	H
1530	Innere Medizin und Kommunikation				6					180	OSCE/M
1540	Neurologie und Schmerz					6				180	H
1550	Professionalisierung i. d. Physiotherapie						6			180	SR
	Interprofessionelle Module (Mantelcurriculum)										
3010	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	3								90	EXZ
3020	Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden		3							90	EXP/ K1,5
3030	Team und Rolle			3						90	SR ²
3040	Professional Leadership				3					90	FS
3050	Interprofessionelles Wahlpflichtmodul I					3				90	diverse
3060	Individuelles Profilstudium (HAWK plus)							3	3	180	diverse
3070	Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Grundlagen							3		90	KE
3080	Patientenzentrierte Versorgung im interprofessionellen Setting							3		90	PA
3090	Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung								3	90	PO
3100	Interprofessionelles Wahlmodul II								3	90	diverse
	Professionsspezifische Module										
2510	Aktuelle Handlungsfelder in der Physiotherapie							6		180	PO
2520	Praktisches Handeln in der Physiotherapie V							6		180	H
2530	Ethik							3		90	R
2540	Vertiefung physiotherapeutischer Untersuchungs- und Therapiemethoden							6	3	270	FS
2550	Praktisches Handeln in der Physiotherapie VI								3	90	R
2560	Bachelormodul								15	450	Thesis, BS ² , Koll. ³
Gesamt		24	24	27	27	27	21	30	30	6.300	

(3) Erläuterungen, Abkürzungen, Umfang der Prüfungsarten:

¹ Die berufsfachschulischen Module werden für das Studium mit Nachweis der erfolgreich bestandenen staatlichen Prüfung pauschal angerechnet (nur CP, keine Noten), Modul 920 (Logopädie) bzw. 930 (Physiotherapie)

² unbenotete Studienleistung

³ Die Gewichtung von Bachelorarbeit zu Kolloquium beträgt 3:1.

⁴ Ein Credit entspricht dem Arbeitsaufwand von 30 Stunden.

Prüfungsart	Abkürzung	Umfang
Bachelorarbeit	Thesis	30 - 40 Seiten
Begleitseminar	BS	Teilnahmebestätigung
Buch-/Aufsatzbesprechung	BAB	3 – 6 Seiten
Exposé	EXP	3 - 6 Seiten reiner Text
Exzerpt	EXZ	3 - 6 Seiten
Fallstudie	FS	10 - 12 Seiten oder 30 Min. und ca. 5 - 8 Seiten
Hausarbeit	H	15 - 20 Seiten
Klausur	K1/K1,5/K2	60/90/120 Min.
Kolloquium	Koll.	30 - 45 Min.
Konzeptentwicklung	KE	10 - 15 Seiten
Moderation	MOD	ca. 15 Min. und ca. 3 Seiten
Mündliche Prüfung	M	15 - 30 Min.
Objective structured clinical examination	OSCE	30-120 Min.
Präsentation	PR	30 – 45 Min.
Projekt	P	30 - 45 Min. und 10 - 15 Seiten
Projektarbeit	PA	10 - 15 Seiten
Portfolio	PF	15 - 20 Seiten
Poster	PO	Wissenschaftliches Poster und Präsentation 15 - 30 Min.
Referat	R	30 - 45 Min. und 8 - 10 Seiten
Schriftliche Selbstreflexion	SR	3 - 6 Seiten
Sitzungsbetreuung	SB	ca. 45 Min. und 5 - 8 Seiten
Studienarbeit	ST	10 - 15 Seiten

Anlage 2: Studienstrukturpläne Logopädie und Physiotherapie

FS	Berufsfachschule	Hochschule			
	Berufsfachschulische Module	Integrierende Module	Interprof. Module (Mantelcurriculum)	Professionsspezifische Module	
1	Entwicklungsbedingte Störungen I o SWS/ 6+3 CP Grundlagen therapeutischen Handelns in der Logopädie	Grundlagen wissenschaftlichen Handelns in der Logopädie	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens 2 SWS/ 3 CP		
2	Praktisches Handeln in der Logopädie I o SWS/ 12 CP	4+2 SWS/ 6+3 CP	Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden 2 SWS/ 3 CP		
3	Praktisches Handeln in der Logopädie II o SWS/ 12 CP		Team und Rolle 2 SWS/ 3 CP		
	Stimm- und Redeflussstörungen I				
4	Erworbene neurogene Störungen I o SWS/ 3+6 CP	Stimm- und Redeflussstörungen II 3+3 SWS/ 3+3 CP	Professional Leadership 2 SWS/ 3 CP		
	Praktisches Handeln in der Logopädie III o SWS/ 12 CP				
5	Praktisches Handeln in der Logopädie IV o SWS/ 12 CP		Interprofessionelles Wahlpflichtmodul I 2 SWS/ 3 CP		
	Komplexe Störungen o SWS/ 3+3 CP	Erworbene neurogene Störungen II 3+3 SWS/ 3+3 CP	Individuelles Profilstudium (HAWK plus) 4 SWS/ 6 CP		
6	Praktisches Handeln in der Logopädie V o SWS/ 12 CP				
7			Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Grundlagen 2 SWS/ 3 CP	Vertiefung logopädischer Untersuchungs- u. Therapiemethoden 4 SWS/ 6 CP	Praktisches Handeln in der Logopädie VI 4+2 SWS/ 6+3 CP
			Patientenzentrierte Versorgung im interprofessionellen Setting 2 SWS/ 3 CP	Aktuelle Handlungsfelder der Logopädie 4 SWS/ 6 CP	
				Studienprojekt 4 SWS/ 6 CP	
8			Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung 2 SWS/ 3 CP	Logopädie als Therapiewissenschaft 4 SWS/ 6 CP	
			Interprofessionelles Wahlpflichtmodul II 2 SWS/ 3 CP	Bachelorarbeit 2 SWS/ 15 CP	
CP	102	27	33	48	

	Berufsfachschule		Hochschule			
FS	Berufsfachschulische Module		Integrierende Module	Interprof. Module (Mantelcurriculum)	Professionsspezifische Module	
1	Haltungs- und Bewegungsbeobachtung I o SWS/ 6 CP	Bewegungswissenschaftliche Grundlagen der Physiotherapie o SWS/ 6+6 CP	Grundlagen wissenschaftlichen Handelns in der Physiotherapie 2+2 SWS/ 3+3 CP	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens 2 SWS/ 3 CP		
	Physiotherapeutische Basis u. Fachkompetenz I o SWS/ 6 CP					
2	Haltungs- und Bewegungsbeobachtung II o SWS/ 6 CP			Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden 2 SWS/ 3 CP		
	Physiotherapeutische Basis u. Fachkompetenz II o SWS/ 6 CP					
3	Grundlagen der angewandten Physiotherapie I o SWS/ 6 CP		Grundlagen d. angewandten Statik u. Dynamik am Muskelskelettsystem 6 SWS/ 6 CP	Team und Rolle 2 SWS/ 3 CP		
	Praktisches Handeln in der Physiotherapie I o SWS/ 12 CP					
4	Grundlagen der angewandten Physiotherapie II o SWS/ 6 CP		Innere Medizin und Kommunikation 6 SWS/ 6 CP	Professional Leadership 2 SWS/ 3 CP		
	Praktisches Handeln in der Physiotherapie II o SWS/ 12 CP					
5	Grundlagen der angewandten Physiotherapie III o SWS/ 6 CP		Neurologie und Schmerz 6 SWS/ 6 CP	Interprofessionelles Wahlpflichtmodul I 2 SWS/ 3 CP		
	Praktisches Handeln in der Physiotherapie III o SWS/ 12 CP					
6	Vertiefung der angewandten Physiotherapie o SWS/ 6 CP		Professionalisierung der Physiotherapie 6 SWS/6 CP			
	Praktisches Handeln in der Physiotherapie IV o SWS/ 9 CP					
7				Technologien i. d. interprof. Gesundheitsversorgung: Grundlagen 2 SWS/ 3 CP	Praktisches Handeln i. d. Physiotherapie V 4 SWS/ 6 CP	Aktuelle Handlungsfelder i. d. Physiotherapie 4 SWS/ 6 CP
				Individuelles Profilstudium (HAWK plus) 2 SWS/ 3 CP	Ethik 2 SWS/ 3 CP	Vertiefung physiotherapeutischer

8			Technologien i. d. interprof. Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung 2 SWS/ 3 CP	Praktisches Handeln in der Physiotherapie VI 2 SWS/ 3 CP	scher Untersuchungs- u. Therapiemethoden 4+2 SWS/ 6+3 CP
			Interprofessionelles Wahlpflichtmodul II 2 SWS/ 3 CP	Bachelorarbeit und Kolloquium 2 SWS/15 CP	
			Individuelles Profilstudium (HAWK plus) 2 SWS/ 3 CP		
CP	105	30	33	42	

Anlage 3: Bachelorurkunde (Muster)**BACHELORURKUNDE**

Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Science**
abgekürzt B. Sc.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Therapiewissenschaften
(Studienrichtung)

bestanden wurde.

Göttingen, den **«Datum»**

«Dekan*in»
Dekan*in

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

Anlage 4: Bachelorzeugnis (Muster)**BACHELORZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

hat die Bachelorprüfung im Studiengang

Therapiewissenschaften
(Studienrichtung)

der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

	Credits	Note
Gesamtbewertung	000	0,0 (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Göttingen, den **«PruefDatum»**

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS

Studiengang

Vorname Nachname		
geboren am	00.00.0000 in «Ort»	
Studienrichtung		
Module	Credits	Note
Pflicht- und Wahlpflichtmodule		
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
Individuelles Profilstudium		
		0,0
		0,0
Bachelorarbeit		
		0,0
Gesamtnote		

Anlage 5: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	Nachname	1.2	First name(s)	Vorname
1.3	Date of birth	oo.oo.oooo	1.4	Student ID Number or code	oooooo

2. Information identifying the qualification

- 2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
 Bachelor of Science - (B.Sc.)
 Bachelor of Science – Therapiewissenschaften (dual), Studienrichtung Logopädie
 (Bachelor of Science - Therapeutic Sciences (dual), Speech and Language Therapy)
- 2.2 Main field(s) of study for the qualification
 Therapeutic Sciences
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
 HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen
 Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
 University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)
 [as above]
 Status (Type / Control)
 [as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination
 German

3. Information on the level and duration of the qualification

- 3.1 Level of the qualification
 Bachelor programme, undergraduate, first degree
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years
 Four years, 8 semesters, 210 ECTS
- 3.3 Access requirement(s)
 General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent. Apprentice contract or part-time employment contract with corporate partner enterprise.

4. Information on the programme completed and the results obtained

- 4.1 Mode of study
 Full time study
 Dual Bachelor programme combined with vocational training
- 4.2 Programme learning outcomes
 The programme with integrated vocational training aims at imparting broad basic knowledge about methods and theories of

speech and language therapy. By deepening their specialist knowledge, graduates are particularly qualified to act on evidence. The programme covers the health professions of nursing, speech and language therapy and physiotherapy as well as medical engineering and develops a multiprofessional and educational perspective in addition to the disciplinary one. The combination of the bachelor's programme with a professional training in clinical practice results in a close interlocking of practical and university qualifications at a high level.

Having obtained their university degree, graduates master the demands of professional practice using current scientific theories and methods. They are able to look at the abilities of the human language, articulation, voice, hearing, and swallowing functions as well as effectively treat their disorders in a theory-based manner. In order to do so, they combine current evidence with their personal competencies as well as with the patient's individual demands. In the process, they are able to work self-reliantly, self-dependently and interprofessionally. They are able to reflect and evaluate their therapeutic treatment scientifically. The related tasks of documentation, quality assurance, and management can be conducted in accordance with the requirements of social law applicable to prevention, curation, and rehabilitation.

Main subjects of the curriculum:

- the theoretical and historical foundations of speech and language therapy
- in-depth knowledge of selected treatment approaches and assessments for therapy fields of speech and language therapy, also taking into account the relevant reference sciences Practical phases (1.740 hours)
- the basic principles of therapeutic decision-making, taking into account the models of clinical reasoning
- the conceptual foundations of evidence-based practice
- professional ethics
- multiprofessional co-operation within the framework of the allied health professions of nursing, speech and language therapy and physiotherapy and other related professional groups
- the basic principles of evaluation and quality management in the health care sector
- the basic quantitative and qualitative principles of empirical health and social research
- communicative competencies in the form of interprofessional collaboration, presentation and counselling
- for their Bachelor's thesis, students expand upon a subject that is based on a current body of knowledge in the field of research in a scientific manner, the results are critically reflected upon and discussed in a theoretical framework

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail
Statistical distribution of grades: grading table

4.5 Overall classification of the qualification **«GesNoteT»**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

5. Information on the function of the qualification

5.1 Access to further study

The degree entitles its holder to apply for admission to master programmes.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The degree entitles its holder to the legally protected professional title "Bachelor of Science" and to exercise professional work in the fields for which the degree was awarded.

6. Additional information

6.1 Additional information

See "Bachelorzeugnis" (Certificate) for mayor field of study.

6.2 Further information sources

www.hawk.de

7. Certification

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Bachelorurkunde (Document on the award of the academic degree)

«PruefDatLE»

Bachelorzeugnis (Certificate)

«PruefDatLE»

Anlage zum Zeugnis (Transcript of Records)

Certification Date:

«PruefDatLE»

(Official Seal / Stamp)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

8. National higher education system

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

(siehe Seite 20)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	Nachname	1.2	First name(s)	Vorname
1.3	Date of birth	oo.oo.oooo	1.4	Student ID Number or code	oooooo

2. Information identifying the qualification

- 2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
Bachelor of Science - (B.Sc.)
Bachelor of Science – Therapiewissenschaften (dual), Studienrichtung Physiotherapie
(Bachelor of Science – Therapeutic Sciences (dual), Physiotherapy)
- 2.2 Main Field(s) of Study for the qualification
Therapeutic Sciences
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)
[as above]
Status (Type / Control)
[as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination
German

3. Information on the level and duration of the qualification

- 3.1 Level of the qualification
Bachelor programme, undergraduate, first degree
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years
Four years, 8 semesters, 210 ECTS
- 3.3 Access Requirement(s)
General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent. Apprentice contract or part-time employment contract with corporate partner enterprise.

4. Information on the programme completed and the results obtained

- 4.1 Mode of Study
Full Time Study
Dual Bachelor programme combined with vocational training
- 4.2 Programme learning outcomes
The overall goal of the programme is to train students to be reflective practitioners in physical therapy. Therapists acquire a professional degree that is in accordance with international academic standards. This enables them to focus on therapeutic responsibilities in respective areas of the health care sector. The programme covers contents of the health profession physiotherapy and develops a multiprofessional perspective in addition to the disciplinary one. The profession-related contents serve to advance already existing competencies within physiotherapy. Within the framework of interdisciplinary courses, students get to know the similarities and differences between the professions of physical therapists, speech and language therapists and nurses and learn how to take advantage of them in new forms of professional cooperation.
Graduates of the programme are able to:
- perform (multi)professional therapeutic activities in a methodically sound, patient-centered and context-appropriate manner
 - reflectively evaluate the services they provide and further develop models of service delivery in an evidence-based

manner

- use scientific methods to work independently on problems in their area of expertise, participate in research projects
- participate in research projects in physiotherapy and interprofessional collaboration
- view their professional activities from an ethically reflective, intersectional and diversity-sensitive perspective
- develop an awareness of a quality-orientated way of acting in physiotherapy
- develop a professional identity as a physiotherapist
- develop and deepen acquired competences after graduation in lifelong learning in the work process

The curriculum covers:

- the theoretical and historical foundations of physiotherapy including a client-centred approach and activity-orientated physiotherapy, including a client-centred and evidence-based approach to physiotherapy, including a client-centred approach and a professional practice based on the movement system as the core construct, taking into account the international perspective. In-depth knowledge of selected treatment approaches and assessments for physiotherapy fields of action
- the basic principles of therapeutic decision-making, taking into account the models of clinical reasoning, the conceptual foundations of evidence based practice, professional ethics, diversity/intersectionality, gender and transculturalism, as well as of models of psychology
- competencies for multiprofessional cooperation within the framework of the allied health professions of nursery, speech and language therapy and physiotherapy and other related professional groups and their respective training programmes in the medical or professional fields, taking into account different basic conditions
- the basic principles of evaluation and quality management in the health care sector
- basic principles of health sciences in health policies, structure of the (German) health care system
- basic legal principles of the (German) health care system

The study programme imparts methodological competencies in the form of:

- the basic methodical principles of evidence-based practice
- the basic quantitative and qualitative principles of empirical health and social research

The study programme imparts communicative competencies in the form of:

- English for health care professionals
- presentation/communication/counselling
- For their Bachelor's thesis, students expand upon a subject that is based on a current body of knowledge in the field of research in a scientific manner. The results are critically reflected upon and discussed in a theoretical framework

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and , if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: grading table

4.5 Overall Classification of the qualification (in original language) **«GesNoteT»**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

5. Information on the function of the qualification

5.1 Access to further study

The degree entitles its holder to apply for admission to master programmes.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The degree entitles its holder to the legally protected professional title "Bachelor of Science" and to exercise professional work in the fields for which the degree was awarded.

6. Additional information

6.1 Additional information

See "Bachelorzeugnis" (Certificate) for mayor field of study.

6.2 Further Information Sources

www.hawk.de

7. Certification

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Bachelorurkunde (Document on the award of the academic degree)

«PruefDatLE»

Bachelorzeugnis (Certificate)

«PruefDatLE»

Anlage zum Zeugnis (Transcript of Records)

Certification Date:

«PruefDatLE»

(Official Seal / Stamp)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

8. National higher education system

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

(siehe Seite 20)

8. Information on the German higher education systemⁱ**8.1 Types of institutions and institutional status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of programmes and degrees awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

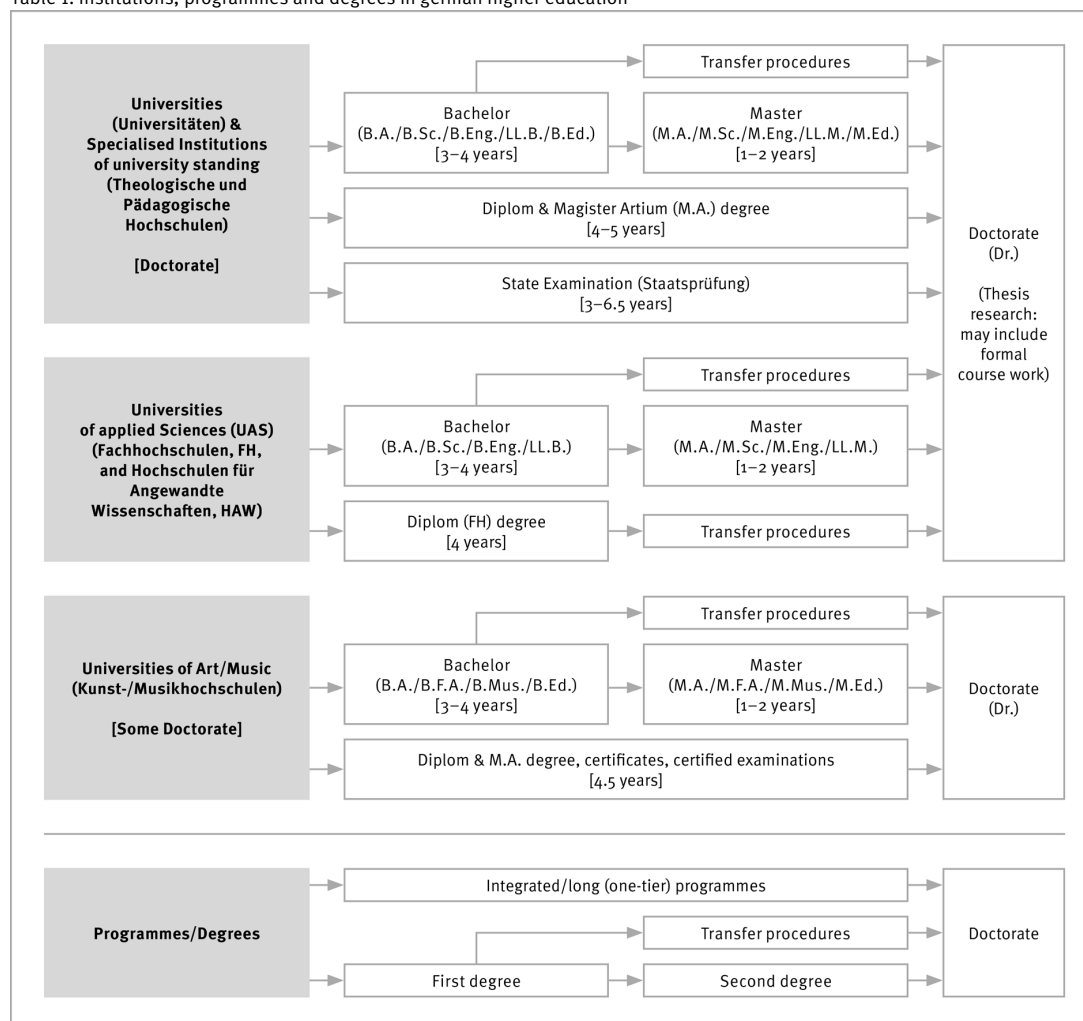
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of programmes and degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, programmes and degrees in german higher education



8.4 Organisation and structure of studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Inter-state study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Inter-state study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.),

Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "long" programmes (one-tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/ *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to higher education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meis-*

ter/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National sources of information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Praktikumsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit

Der Fakultätsrat der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen hat am 18. Dezember 2024 die nachfolgende Praktikumsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit beschlossen. Die Ordnung wurde am 10. Februar 2025 vom Präsidium der Hochschule gemäß § 44 Absatz 1 Satz 3 NHG genehmigt. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 14. Februar 2025.

Inhaltsübersicht

§ 1 Ziele der berufspraktischen Phasen	2
§ 2 Struktur der berufspraktischen Phasen	2
§ 3 Praktikumseinrichtungen	2
§ 4 Anrechnung von Praxiszeiten	3
§ 5 Versicherung während der Praktika	3
§ 6 Praktikums-/Projektvereinbarung	3
§ 7 Praktikums- und Projektbescheinigungen, qualifizierte Beurteilungen	3
§ 8 Ausfallzeiten	4
§ 9 Praxisbericht/Projektbericht	4
§ 10 Praktika im Ausland	5
§ 11 Inkrafttreten	5
Anlage 1: Praktikumsvereinbarung	6

§ 1 Ziele der berufspraktischen Phasen

- (1) Im Studienverlauf ist Praxisqualifizierung durch die berufspraktischen Phasen – Praktika sowie je nach Ausgestaltung auch Praxisprojekte – verbindlich vorgesehen. Diese umfassen insgesamt 750 Stunden (mindestens 20 Wochen). Die Praxisphasen sind Bestandteil spezifisch ausgewiesener Module und haben mit den dazu gehörenden Lehrveranstaltungen (Praxisvor- und -nachbereitung/-begleitung, Theorie-Praxisseminare, Projektseminare) einen Gesamtumfang von 1260 Stunden Workload und umfassen damit 42 Credits nach dem ECTS-Verfahren.
- (2) In den berufspraktischen Phasen – Praktika/Praxisprojekte – sollen Studierende ihre im Studium erworbenen Kompetenzen in Praxisfeldern Sozialer Arbeit erproben, erweitern und reflektieren. Neben dem Einarbeiten in die professionelle Praxis Sozialer Arbeit, dem Erwerb von Erfahrungen sowie der wissenschaftlichen Reflexion des beruflichen Handelns zielen Praktika/Praxisprojekte insbesondere darauf, dass Studierende eine eigene berufliche Identität als Sozialarbeiter*innen bzw. Sozialpädagog*innen entwickeln.
- (3) Ein Praktikum wird verstanden als methodisch fundierte und angeleitete Tätigkeit in konkreten Berufsvollzügen Sozialer Arbeit außerhalb der Hochschule, die den Anforderungen des § 3 entsprechen. Praxisprojekte als Lehr- und Studienform, in der sich Lehr- und Praxisanteile auf der Grundlage intensiver Reflexion miteinander verbinden, können von Studierenden als Äquivalent für die Absolvierung von Praktika gewählt werden, wenn in ihnen Lehrveranstaltungen mit praktischen Tätigkeiten professioneller Sozialer Arbeit verknüpft werden und darüber hinaus hauptamtlich Lehrende mit professionell in der Sozialen Arbeit tätigen Personen sowie Institutionen Sozialer Arbeit kooperieren.

§ 2 Struktur der berufspraktischen Phasen

- (1) In den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit sind die vorgesehenen Praxisphasen in drei Module integriert.
Die Studierenden können die Praktika in Vollzeittätigkeit als Blockpraktikum (150 oder 300 Stunden) in der lehrrveranstaltungsfreien Zeit oder in Anteilen studienbegleitend als Tagespraktikum (ca. acht Stunden) bzw. Halbtagespraktikum (ca. vier Stunden) während der Kernvorlesungszeit durchführen. Block- und studienbegleitende Praktika können auch miteinander kombiniert werden.
- (2) Die erste berufspraktische Phase im Umfang von 300 Stunden (zehn Credits, ca. acht Wochen), ist in der Regel bis zum Ende des ersten Studienjahres in einem Handlungsfeld der Sozialen Arbeit zu absolvieren. Eine Teilung des Praktikums in zwei selbstständige Einheiten von je 150 Stunden (fünf Credits, ca. vier Wochen) ist möglich.
- (3) Die zweite berufspraktische Phase im Umfang von insgesamt 300 Stunden (zehn Credits, ca. acht Wochen) ist in der Regel bis zum Ende des fünften Semesters zu absolvieren. Eine Teilung des Praktikums in zwei selbstständige Einheiten von je 150 Stunden (fünf Credits, ca. vier Wochen) ist möglich.
- (4) Die dem Modul „Projekte“ zugeordnete berufspraktische Phase im Umfang von 150 Std. (fünf Credits) ist Bestandteil der Projektarbeit. Die Ausgestaltung dieser Phase richtet sich nach der inhaltlichen Ausrichtung des Projekts und wird von den Lehrenden im Projekt festgelegt.

§ 3 Praktikumseinrichtungen

- (1) Praktika können vorbehaltlich besonderer Regelungen im Rahmen individueller Studienvertiefungen in allen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit durchgeführt werden, in Einrichtungen, bei Trägern der öffentlichen Sozialverwaltung, bei Institutionen sowie Projekten in öffentlicher, freier sowie auch privatgewerblicher Trägerschaft, welche sozialarbeiterische, sozialpädagogische Aufgaben erfüllen. Praktikumseinrichtungen leisten einen verantwortungsvollen und eigenständigen Beitrag zur Ausbildung künftiger Sozialarbeiter*innen bzw. Sozialpädagog*innen. Sie sind zuständig für die Gestaltung der

Praktika als sorgfältig strukturierte und organisierte Ausbildungsabschnitte, in denen Praktikant*innen fachlich fundierte professionelle Handlungskompetenzen vermittelt werden und die Entwicklung einer beruflichen Identität sowie einer reflektierten Berufsausübung ermöglicht wird.

- (2) Die Praktikumeinrichtungen wählen geeignete Mitarbeiter*innen für die Anleitung von Praktikant*innen aus. Anleiter*innen weisen in der Regel ein abgeschlossenes Studium mit staatlicher Anerkennung als Sozialarbeiter*in bzw. Sozialpädagoge*in und mehrjährige Berufserfahrung in einem bzw. mehreren Handlungsfeldern Sozialer Arbeit auf. Als Ausbilder*innen in der Praxis Sozialer Arbeit nehmen Anleiter*innen eine Schlüsselfunktion wahr, denn sie stellen Modelle hinsichtlich der Berufsidentität sowie des professionellen Status dar. Anleiter*innen führen regelmäßige Anleitungsgespräche mit Praktikant*innen durch.
- (3) Die Studierenden wählen ihre Praktikumsplätze eigenverantwortlich aus. Auf Wunsch werden sie hierbei von den für die berufspraktischen Phasen verantwortlichen Mitarbeiter*innen der Fakultät beraten.

§ 4 Anrechnung von Praxiszeiten

- (1) Für die erste Praxisphase im Studium, Modul So2 zugeordnet, kann eine Anrechnung von äquivalenten vor oder im Studium absolvierten beruflichen Tätigkeiten in einem Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit mit bis zu 100% von der/dem zuständigen Praxisbeauftragten genehmigt werden. Zur Anrechnung von beruflichen Tätigkeiten informiert der/die Praxisbeauftragte.
- (2) Die Anrechnung erfolgt auf Antrag der Studierenden bei der/dem Praxisbeauftragten.

§ 5 Versicherung während der Praktika

Praktika sind in der Studien- und Prüfungsordnung als Bestandteil des Studiums vorgeschrieben. Da sie jedoch überwiegend in der fachlichen und organisatorischen Verantwortung des jeweiligen Trägers der Praktikumeinrichtung durchgeführt werden, kann die Hochschule demzufolge keinen Versicherungsschutz für Praktika gewähren. Während der Praktika besteht gesetzlicher Unfallschutz bei der für den Ausbildungsbetrieb zuständigen Berufsgenossenschaft. Praktikant*innen sind deshalb während der Absolvierung des Praktikums von der Praktikumeinrichtung gemäß § 2 Absatz 1 Nummer 1 SGB VII (Gesetzliche Unfallversicherung) zu versichern.

§ 6 Praktikums-/Projektvereinbarung

- (1) Eine Praktikumsvereinbarung (Anlage 1) wird zu Beginn des Praktikums gemeinsam mit der/dem Praktikant*in in der Praktikumeinrichtung abgeschlossen, um die zielgerichtete Durchführung und Auswertung des Praktikums zu unterstützen, und der/dem zuständigen Praxisbeauftragten der Fakultät mit Antritt des Praktikums zugeleitet. Die ausgefüllte Praktikumsbescheinigung über den Zeitraum und Umfang des abgeleisteten Praktikums (siehe § 7) und die qualifizierte Beurteilung werden nach Abschluss der/dem zuständigen Praxisbeauftragten der Fakultät zugeleitet.
- (2) Für Praxisprojekte ist ebenso eine Projektvereinbarung auf Basis der jeweiligen Projektkonzeption mit der/dem Projektstudierenden abzuschließen.

§ 7 Praktikums- und Projektbescheinigungen, qualifizierte Beurteilungen

- (1) Über die erste berufspraktische Phase ist von der Praktikumeinrichtung eine Bescheinigung (siehe Vordruck auf der Online-Plattform des Prüfungsamts) auszufüllen, welche zum einen den Aufgabenbe-

reich der/des Praktikant*in benennt und zum anderen 150 bzw. 300 Stunden des vorgesehenen Workloads als Blockpraktikum bzw. studienbegleitend als Tagespraktikum sowie die fachliche Anleitung durch eine entsprechend qualifizierte Fachkraft bestätigt. Außerdem ist zu bestätigen, ob die in der Praktikumsvereinbarung festgeschriebenen Ziele des Praktikums erreicht worden sind. Bei der Teilung der berufspraktischen Phase des Praktikums in zwei selbstständige Einheiten ist dementsprechend von beiden Praktikumeinrichtungen jeweils eine Bescheinigung auszufüllen.

- (2) Für die zweite berufspraktische Phase ist von der Praktikumeinrichtung eine Bescheinigung auszufüllen, welche zum einen den Aufgabenbereich der/des Praktikant*in benennt und zum anderen die Stunden im Umfang des vorgesehenen Workloads als Blockpraktikum bzw. studienbegleitend als Tagespraktikum sowie die fachliche Anleitung durch eine entsprechend qualifizierte Fachkraft bestätigt. Die Erreichung bzw. Nichterreichung der Ziele des Praktikums ist von der Einrichtung darüber hinaus zu bestätigen. Außerdem stellt die Praktikumeinrichtung in einer qualifizierten Beurteilung die erreichten professionellen Kompetenzen der/des Praktikant*in dar.
- (3) Bei einer Teilung der Praxisphase im Umfang von 300 Stunden in zwei selbstständige Einheiten ist demnach von beiden Praktikumeinrichtungen jeweils eine Bescheinigung sowie eine qualifizierte Beurteilung zu erstellen.
- (4) Für Praxisprojekte gilt entsprechend: Über die Projektpraxis ist von den Projektverantwortlichen (Fachkraft einer kooperierenden Praxiseinrichtung bzw. Dozent*in der Fakultät) eine Bescheinigung auszufüllen, welche zum einen den Aufgabenbereich der/des Projektstudierenden benennt sowie 150 Stunden als studienbegleitendes Praktikum sowie die fachliche Anleitung durch entsprechend qualifizierte Fachkräfte bestätigt. Die Erreichung bzw. Nichterreichung der im Projekt vereinbarten Ziele wird über die Abschlussnote des Moduls S12 „Projekte“ dokumentiert.

§ 8 Ausfallzeiten

- (1) Ausfallzeiten sind grundsätzlich, wenn 5 Arbeitstage überschritten werden, nachzuholen.
- (2) Ist das Ausbildungsziel nicht beeinträchtigt, kann von der Nachholung von Ausfallzeiten abgesehen werden. Entscheidungen hierüber werden von der/dem Anleiter*in der Praktikumeinrichtung im Einvernehmen mit der/dem Praxisbeauftragten getroffen.

§ 9 Praxisbericht/Projektbericht

- (1) Der Praxisbericht soll erkennen lassen, dass der/die Studierende in der Lage ist, nach didaktisch-methodischer Anleitung Studium und Praxis miteinander zu verbinden. Er umfasst insbesondere:
 - eine Auswertung der einschlägigen vorbereitenden Literatur,
 - eine Beschreibung der Stelle, bei der die Praxisphase (Praktikum) absolviert wurde,
 - eine Beschreibung und Analyse der während der Praxisphase wahrgenommenen Aufgaben,
 - eine theoriegeleitete Reflexion der in der Praxisphase gesammelten Erfahrungen.
- (2) Ein Projektbericht besteht zum einen aus der Dokumentation des Projektes einschließlich der eigenen Anteile an der Projektarbeit unter Nutzung der verwandten Wissensbestände sowie zum anderen aus einer Reflexion der gesamten Projektarbeit und des eigenen Beitrags zur Projektarbeit (Umfang: siehe Prüfungsordnung Besonderer Teil). Die Ergebnisse werden im Rahmen einer (hochschul)öffentlichen Präsentation von 5–10 Minuten Dauer vorgestellt.
- (3) Die Abgabe des Praxis- bzw. Projektberichts erfolgt in digitaler Form bei den Prüfenden, unabhängig von den übrigen Praktikumsdokumenten.

§ 10 Praktika im Ausland

- (1) Studierende können Praktika auch im Ausland absolvieren. Zu Möglichkeiten für Praktika im Ausland informieren die Fakultät und das International Office.
- (2) Die Praxiszeiten im Ausland werden genehmigt, wenn die in der Praktikumsordnung genannten Anforderungen erfüllt werden.

§ 11 Inkrafttreten

Diese Praktikumsordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Anlage 1: Praktikumsvereinbarung

Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK)
 Fachhochschule Hildesheim/Holzminde/Höttingen
 Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit Hildesheim
 Brühl 20
 31134 Hildesheim

Telefon: (0 51 21) 8 81- 4 69
 Fax: (0 51 21) 8 81- 4 02

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit Hildesheim PRAKTIKUMSVEREINBARUNG

Praktikum vom bis

Name der Praktikantin/des Praktikanten:

1. Praktikumsinstitution (Name und Anschrift, Leiter/in der Einrichtung):

Name der Praxisanleiterin/des Praxisanleiters:
 (gegebenenfalls) Vertretung durch

- a) Träger der Einrichtung
- b) Mitglied in folgendem Dachverband o. ä.
- c) Struktur und Entscheidungsebenen der Einrichtung (bitte möglichst Organigramm beifügen)
- d) Zielgruppen der Einrichtung
- e) Zielsetzungen der Arbeit
- f) Mitarbeiter/innen-Profil (Anzahl der Mitarbeiter/innen; Hauptamtliche, Honorarkräfte, Zivildienstleistende, Praktikanten/innen, Ehrenamtliche/Freiwillige u. a.)
- g) Räumliche und technische Ausstattung der Einrichtung

2. Lernbereiche für Praktikanten/innen (bitte einzelne Punkte möglichst konkret erläutern)

- a) Administration
- b) Fachliche, methodische, ethische Grundsätze des beruflichen Handelns, Hintergründe (z. B. Auseinandersetzung mit Konzeption)
- c) Beteiligung an konkreten Aktivitäten/Angeboten/Aktionen
- d) kollegiale Zusammenarbeit (z. B. Teilnahme an Teambesprechungen, Supervision ...)
- e) Reflexion (z. B. von Beobachtungen, Aktivitäten, der eigenen Rolle als Praktikant/in)
- f) Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (z. B. Einbindung in Arbeitstreffen, Hospitation bei Kooperationspartnern der Praktikums Einrichtung)

3. Möglichkeit für selbstständige Aufgaben bzw. (kleine) Projekte

4. Erwartungen an die Praktikantin/den Praktikanten

- b) Konkret ist die Übernahme folgender Aufgaben gewünscht:

Praktikant*in

Anleiter*in